

frauenakademie

Sommersemester 2018

**Ich, wir, alle –
Gedanken zu Kulturen des Wir**



an der **vh**ulm

Politik

**Thema: Armes Afrika – reiches Afrika (Fortsetzung):
Über Visionäre Afrikas
»Das kolonisierte Ding wird Mensch« (Frantz Fanon)**

Kurs-Nr.: 18F 0401101
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozent: Lothar Heusohn

Afrika ist in der europäischen Wahrnehmung oft der »K-Kontinent«, »K für Kriege, Krisen, Katastrophen, Korruption, Kriminalität, Kapitalflucht, Krankheit« (so etwa Bartolomäus Grill in seinem Buch »Ach, Afrika: Berichte aus dem Inneren eines Kontinents«). Aber die hier genannten Phänomene gibt es überall auf dieser Welt, sie sind keine Besonderheiten Afrikas. Und weder das gegenwärtige Leben auf dem Kontinent noch seine Geschichte erschöpfen sich in derartigen Zuschreibungen. Afrika ist weder ein ökologisches Paradies noch eine Hölle. Auch darin unterscheidet es sich von keinem anderen Ort auf dem Planeten Erde. Worin sich der Kontinent tatsächlich unterscheidet, sind der Grad und die Tiefe der politischen und wirtschaftlichen Entmächtigung, von der die Bewohnerinnen und Bewohner über mehrere Jahrhunderte betroffen waren und der sie, allen Bemühungen der letzten 50/60 Jahre um effektive Dekolonisierung zum Trotz, zumindest in Teilen mehrheitlich weiter unterliegen.

Aber auch die akademische Beschäftigung mit Afrika kann – und muss – mit einem zentralen Begriff belegt werden: Eurozentrismus. Das heißt: Es existiert auch eine wissenschaftliche »Erfindung« und »Imaginierung« Afrikas vor dem Hintergrund europäischer Eingriffe in den Kontinent. Sowohl die allgemeine literarische Beschäftigung als auch die wissenschaftliche Forschung betrachteten – und betrachten – Afrika mit der europäischen Brille – und damit mit den eurozentrischen Fallstricken.

Um so notwendiger ist es für eine realistische Einschätzung von Gegenwart und Zukunft vor Ort, sich afrikanische Stimmen anzueignen, afrikanische Visionen eines tatsächlich befreiten Kontinents. Diese Stimmen wurden oft gewaltsam durch die ehemaligen Herren und ihre örtlichen Helfer zum Schweigen gebracht. In diesem Kurs wollen wir sie zum Sprechen bringen. Denn: »Solange die Löwen nicht ihre eigenen Historiker haben, werden die Jagdgeschichten weiterhin den Jäger verherrlichen.«

SOMMERSEMESTER 2018



Philosophie

Thema: Immanuel Kant »Kritik der reinen Vernunft«

Kurs-Nr.: 18F 0401102
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozentin: Dr. Helene Lorenz-Baier

Alle Wissenschaft fragt nach dem Allgemeinen. Die Frage nach der Wahrheit führt Kant zu der Frage nach den allen Menschen gemeinsamen Bedingungen der Möglichkeit von Erfahrung. Er setzt die These, dass alle Menschen in ihrem Bewusstsein dieselben idealen Strukturen besitzen, womit sie die Erscheinungswelt konstituieren. Das bedeutet, dass jedes Subjekt seine Welt hat, was aber wegen der vorausgesetzten Allgemeinheit der individuellen Bedingungen unsere gemeinsame Welt ausmacht – eine Art subjektiver allgemeiner Objektivismus.

Allgemeinheit ist nach Kant eine Vernunftform. Deshalb ist für Kant das Vernunftdenken der Schlüssel zur Bewältigung der Weltprobleme und die einzige Möglichkeit zum »Alle« zu kommen.

Psychologie

Thema: Was ich schon lebe und was noch gelebt werden möchte

Kurs-Nr.: 18F 0401103
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozentin: Sylvia Keller-Kropp

Jede von uns ist einzigartig! Ja, wir sind alle verschieden:

Wir haben alle eine andere Geschichte, unsere Lebenserfahrungen sind alle verschieden, wir sind unterschiedlich veranlagt, haben unterschiedliche Fähigkeiten und Interessen, die zum Teil gefördert worden sind, zum Teil auch nicht; wir haben viele unterschiedliche Entscheidungen getroffen, sind Kompromisse eingegangen, usw. und jetzt sind wir hier: im Hier und Jetzt!

Und – Wir haben auch viel gemeinsam:

Wir haben alle ein »gutes Stück gelebtes Leben«, auf das wir, jetzt und hier, zurückblicken und uns damit auseinandersetzen: Was habe ich verwirklicht? Was ist mir gut gelungen? Worauf bin ich stolz? Aber auch: was ist zu kurz gekommen? Was klopft jetzt bei mir an und fordert sein Recht? Was reizt und lockt mich? Was steht jetzt an für mich? Welche Prioritäten will ich setzen? Wie möchte ich mein Leben weiter ausrichten?

Das gilt es erst einmal herauszufinden, um sich dann, in einem nächsten Schritt der Frage zuzuwenden, wie es denn gelingen kann, das, was verwirklicht werden möchte, umzusetzen.

Dafür brauchen wir die Gruppe und jede Einzelne von Euch – und einige nützliche Konzepte aus der Psychologie, die ich Euch vorstellen und in unsere Stunden mit einbinden werde.

Englisch

**Thema: English Refresher Course – Part 6
T.C. Boyle »Drop City«**

Kurs-Nr.: 18F 0401104
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozentin: Cornelia Kellerer

In our English course we have been reading novels – and those were mostly very sad and tragic texts. Now for a change I chose a book that is funny in many parts, but has a serious background: T.C. Boyle »Drop City«

T.C. Boyle is after Stephen King the most popular writer in the USA nowadays. He usually writes pessimistic and critical novels, not so »Drop City«.

It is a story about a large Hippie community in California – those people have dropped the city and live in the country – happily, or not so happily.

Women (or girls) have to do all the cooking, cleaning and preparing of drugs and are considered as sexually available whenever men feel like it.

Men are supposed to do repairs and dig holes for the waste, also waste from the toilets. But they are too lazy. So the place is closed up by the authorities as there are hygienic risks.

What can the community do?

They buy an old school bus and travel to Alaska. They dream of a wild life without rules. But they forget how cold it is in winter. So laziness is no longer an option and those who want to survive must work ...

A fascinating book you can't stop reading. A summer book for garden or beach.

Welcome!

Kunst

Thema: Was ist ein Bild? Eine Einführung in die Kunst der Moderne und Postmoderne

Kurs-Nr.: 18F 0401105
montags 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozent: Dr. Volker Herrlinger-Mebus

Die Perspektive hat der Malerei fünf Jahrhunderte lang als zentrales Instrument in Theorie und Praxis gedient. Die optische Geometrie, das Ordnen von Werten und Farben in einer Hierarchie, die Regelung religiös-historischer Legenden begünstigte die Identifikation politischer Gemeinwesen und ließ die Malerei dazu beitragen, ein metaphysisch-politisches Programm durchzuführen, um Visuelles und Soziales zu organisieren. Auf die perspektivische Bühne gesetzt, wurden die Komponenten dieser Gemeinwesen vom Malerauge geordnet und an der durch den Fluchtpunkt bezeichneten Stelle empfängt das Auge des Fürsten jenes geometrisch geordnete Universum. Im 20. Jhd. wurde die zentral-perspektivische Illusionierung von den Malern zunehmend als Einsperrung empfunden. Anstatt zu beschreiben, was zu sehen war, definierte sie, was nicht gesehen werden konnte. Anstatt die Welt der Betrachtung zu eröffnen, fixierte sie das Auge auf lediglich einen einzigen Punkt und zwang damit den Betrachter, sich auf einen relativen, nicht privilegierten Standpunkt zu beschränken. Die Malerei löste sich aus dem Raster der Re-Präsentation, verstanden als Abbild eines Ursprünglichen oder Idealen.

Spätestens mit der Fotografie setzt in der Malerei eine Entregelung der Sichtweise ein. Cézanne machte mit seiner flächigen Komposition das Bild zur Wand, einer undurchdringlichen Oberfläche versehen mit Markierungen, die sich ausschließlich in zwei Dimensionen aufeinander bezogen. Die totale Befreiung der Bildfarbe vom Sichtbaren/Gegenstand verschließt sich einer Repräsentation und führt über die Farbe als Erscheinung hinweg zur Farbe als Empfindungsdimension. Seit Cézanne geht es den Malern in erster Linie um die Erforschung der formalen Grundzüge des Sehens/Wahrnehmens (entbegrifflichtes Sehen). Rahmen, Formate, Ausstellungsort, die Leinwand als Träger einer illusionistischen Raumdarstellung und Nachahmung sichtbarer Realität und viele andere Voraussetzungen werden in diesem Zusammenhang hinterfragt.

Die Eroberung des Erhabenen (Malewitsch, Barnett Newman) tritt auf den Plan und damit die Abstraktion. Das Universum lässt sich ebenso wenig darstellen wie die Menschheit oder das Ende der Geschichte oder just der Augen-Blick, aber es lässt sich darstellen, dass es nicht Darstellbares gibt. Mit diesem Undarstellbaren thematisieren die Künstler immer wieder die Frage, was Malerei eigentlich ausmacht. Das Demokratische dabei ist, dass hier weder diktiert noch codiert wird: der Betrachter muss kein Eingeweihter in das Wissen von Ikonographie und Symbolik sein, um ein Bild richtig zu lesen. Sondern in einer Zeit der corporate society, in der Firmenlogos die religiösen Ikonen ersetzen, wird der privilegierte Schrein kultureller Werte aus seinem Panthéon geworfen und der Platz freigeräumt für einen Neustart, in dem jenseits ausgelaugter Programmatik der Betrachter das Privileg genießt, selber zum Künstler, nämlich zum Coproduzenten einer Sondierung von Welt zu werden, allerdings unter der Voraussetzung, dass er sich seine Neugier bewahrt hat und sich auf das Spiel einlässt, will heißen: in der Interaktion mit dem künstlerischen Material (-Widerstand) sein je eigenes Kunstwerk erstellt.

Um diese Bereitschaft zu fördern und Raum für Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen, plant der Kurs zwei Exkursionen, zum einen nach München in die Sammlung Brandhorst, zum anderen ins ZKM nach Karlsruhe.

Kulturwissenschaften

**Thema: Afrika Teil 2: Afrika, ein undankbarer Kontinent?
Postkoloniale Rassifizierung und Neo-Kolonialisierung eines Kontinents**

Kurs-Nr.: 18F 0401106
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozent: Dr. Volker Herrlinger-Mebus

Französische Präsidentenreden der letzten fünfzig Jahre zum Thema »Beziehungen zu Afrika« verdeutlichen exemplarisch für die Machteliten anderer europäischer Länder, dass die neuen postkolonialen Kleider Europas die alten des Kolonialismus geblieben sind und der epistemologische Bruch mit dem eurozentrischen Afrikanismus nicht vollzogen ist. Einen diesbezüglichen Gipfelpunkt bildet die an die Elite der afrikanischen Jugend gerichtete Rede von Nicolas Sarkozy am 26.7.2007 an der Université Cheik Anta Diop in Dakar (Senegal). Hier feiern alle Vorurteile Hegels Afrika-Kapitels in »Die Vernunft in der Geschichte« fröhliche Urstände: In Afrika haben weder Sinn für Moral, noch Ideen von Freiheit, Gerechtigkeit und Fortschritt Fuß gefasst. Der von naturhafter Willkür versklavte Kontinent ist eine geschichtslose Welt, an der Schwelle zur Weltgeschichte verharrend. Statt Kultur findet sich »Vitalismus«, eine »primitiv-prälogische« Mentalität. Nach wie vor wird der afrikanische Mensch durch das charakterisiert, was er angeblich nicht besitzt/nicht geschafft hat. Ihm eignet das Ideologem einer »afrikanischen Seele« als Ausweis der Resilienz gegen den »modernen (weißen) Menschen«. Der bleibt trotz aller kolonialer Fehler die Lichtgestalt, welche das rurale Afrika, Konstrukt zwischen Pastoral und Alptraum, das von Bauern am Rande der Geschichte angefüllt ist, wo es von Hexern, Griots, Maskenbündlern und Geistern der Vorfahren wimmelt, heraufzieht in die Helle des Fortschritts. Die Vergangenheit ist nach Sarkozy zu den Akten zu legen, ausgenommen die Fortschritte kolonialer Infrastruktur. Heute ist der für die Segnungen der Zivilisation undankbare Afrikaner schuld an der Misere: Der Kolonialismus ist nicht für die Schwierigkeiten im heutigen Afrika verantwortlich zu machen, für blutige Kriege, die sich Afrikaner untereinander liefern, für Völkermorde, für Diktaturen, für Fanatismus, Korruption und Amtsmissbrauch, Verschwendung und Umweltverschmutzung.

Schuld hat der undankbare Kontinent. Kein Wort über von Ungleichheit geprägte Handelsbeziehungen, Kapitalflucht, »Singapur-Themen«, die ausländische Investoren in Afrika gegenüber afrikanischer Konkurrenz privilegieren. Ist die weiße Hand des Fortschritts, die zum Partnerschaftsabkommen gereicht wird, ein Schritt zur afrikanischen Einheit oder werden die Zentrifugaltendenzen afrikanischer Wirtschaften verstärkt, weil Fremdinteressen die Kontinuität der Balkanisierung im Sinne eines »Teile und herrsche« verlangen? Postkoloniale Rekolonialisierung statt Emanzipation? Der Kurs versucht zu klären, welche geopolitische und ökonomische Karte Afrika im Globalisierungsspiel zugewiesen wird und wie diese eurozentrische Zuschreibung mit afrikanischen Konzepten respekt- und vertrauensvoller Beziehungen divergiert.

Geschichte/Archäologie

Thema: Die Römer – Kulturbringer oder blutige Eroberer? Teil 2

Kurs-Nr.: 18F 0401107
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozentin: Dr. Marianne Erath

Dieser Kurs ist die Fortsetzung von »Die Römer Teil 1«, der die Kultur der Römer bis zum Ende der Römischen Republik behandelte.

Diesmal beschäftigen wir uns stark mit unserer Region, mit den Eroberungen durch die Römer und was das im Guten und im Schlechten für die Einheimischen bedeutete. Wie lebte es sich bei uns nach der Eroberung durch die Römer? Auf dem Kuhberg stand eine römische Villa, auf der Neu-Ulmer Seite verlief die Donau-Süd-Straße, die vorher nicht gekannte Waren und Luxusgüter ins Land brachte. In Illerkirchberg-Unterkirchberg lag ein großes Reiterkastell, 4,2 Hektar groß, besetzt mit 500 Mann.

Und wie lebte ein Legionär des Römischen Reiches? Hatte er auch mal Ferien? Durfte er heiraten? Wo verdingte man sich als Soldat am besten, so dass man mit dem geringsten Aufwand das beste Leben hatte?

Auch die breite Weltgeschichte verlieren wir nicht aus dem Blick: die Römische Kaiserzeit mit Berühmtheiten wie Caesar, der Gallien eroberte, Augustus, der die Republik endgültig stürzte, Nero, der die kleine Sekte der Christen besonders schlimm verfolgt haben soll und vielen anderen. Wie lebte es sich in Rom, als die Stadt auf dem Höhepunkt ihrer Macht war?

Und wie kam es schließlich zur Teilung des römischen Reiches? Warum überlebte das Oströmische Reich so viel länger als das Weströmische? Wie ging es nach dem Zerfall des Reiches bei uns weiter? – Hier greifen wir schon den Beginn unserer mittelalterlichen Geschichte.

Genau wie im ersten Kurs werden wir uns auch diesmal Zeit lassen, um Filme anzusehen und zu diskutieren. Ein Besuch in der römischen Abteilung des »Museum Ulm« ist ebenso geplant wie ein Ausflug in das alte Cambodunum, das heute Kempten heißt.

Dieser Kursteil kann unabhängig von Teil 1 besucht werden.

Kulturwissenschaften

Thema: »Ich spreche, also bin ich« – Sprache(n) der Welt

Kurs-Nr.: 18F 0401108
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozentin: Hanna Guyot

Das Leben ohne Sprache ist kaum vorstellbar. Wir brauchen Sprache als Individuen für das Denken, um unsere Gefühle zu benennen, aber auch als Mitglieder in einer Gesellschaft, als Kommunikationsmittel. Sprachwissenschaftliche Forschung interessiert sich für die Sprache als System, aber auch für Sprachgeschichte, Kommunikation und Kommunikationsstörungen usw. Manche Theorien sind jedoch umstritten und oft nur schwer verständlich. In diesem Kurs beschäftigen wir uns mit Sprache und Sprachen aus verschiedenen Blickwinkeln und suchen Antworten auf Fragen wie zum Beispiel:

- Was ist eigentlich eine Sprache?
- Wie, wann und warum sind Sprachen entstanden?
- Was ist eine Weltsprache, eine Sprachfamilie?
- Kann Denken ohne Sprache existieren?
- Was passiert, wenn verschiedene Sprachen in Kontakt kommen?
- Was bedeutet Zwei- oder Mehrsprachigkeit im wirklichen Leben?
- Welche Sprachpolitik führen verschiedene Länder?
- Warum verschwinden einige Sprachen?
- Fremdsprachen lernen: schwierig oder leicht?
- Reflektiert die Sprache Geschlechtsrollen – oder umgekehrt?

Wir werden lesen, diskutieren und durch konkrete Beispiele die wunderbare Welt der Sprache(n) erleben – ohne dabei interessante Sprachbilder und lustige Missverständnisse zu vergessen.

Soziologie

Thema: Georg Simmel »Wie ist Gesellschaft möglich?«

Kurs-Nr.: 18F 0401109
montags 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 05.03.2018

Dozentin: Susanne Bosch

Der Mensch ist ein soziales Wesen.

Dies ist ein Apriori der Soziologie, d.h. diese Annahme wird vorausgesetzt und nicht hinterfragt. Dadurch, dass es Annahmen gibt, die nicht mehr hinterfragt werden, sondern den Ausgangspunkt der ganzen Wissenschaft bzw. des Wissenschaftszweiges bestimmen, ergeben sich spezifische Folgerungen:

Um diesen Sachverhalt am Beispiel unseres Semesterthemas »Ich, wir, alle« zu erläutern, möchte ich für das Verhältnis von Philosophie und Soziologie Folgendes behaupten:

Wenn die Philosophie sich mit Kant nach der Möglichkeit der Erkenntnis (Wie ist Natur möglich?) beschäftigt, so ist damit ein Einzelwesen und ihr Objekt (d.h. Mensch und Natur) gemeint. Also ein Ich. Und gleichzeitig ein Alle. Denn wir nehmen unsere Umgebung zwar individuell auf, die Gesetzmäßigkeit des Erkennens gilt jedoch für alle.

Zwischen diese Dualität des Einzelnen zum Ganzen wirft die Soziologie mit Simmel ein beherztes Wir. Und dies nicht, weil sie möchte, sondern weil sie muss.

In Anlehnung an und in Auseinandersetzung zu Kants »Kritik der reinen Vernunft« entwickelt Simmel die Apriori einer Gesellschaftswissenschaft weiter:

Die Frage »Wie ist Gesellschaft möglich?« bietet die Möglichkeit, Unterschiede und Gemeinsamkeiten des Erkennens herauszuarbeiten. Dabei ist der wesentliche Unterschied, dass die Natureinheit im betrachtenden Subjekt zustande kommt, während die gesellschaftliche Einheit von ihren Elementen realisiert wird und keines Betrachters bedarf.

Das heißt nichts anderes, als dass wir als soziale Wesen gemeinsam agieren, uns in Beziehung setzen und das hervorbringen, was als »soziale Tatsache«, als »Gesellschaft« existiert. Dabei ist das Soziale/die Gesellschaft immer mehr als die Summe ihrer Teile, ist wandelbar, veränderbar und hat dennoch eigene Gesetzmäßigkeiten.

Dieser Schwenk von Kant zu Simmel bringt also einen Perspektivwechsel vom Ich (Alle) zum Wir unweigerlich mit sich und macht dabei verschiedene Sichtachsen deutlich und nachvollziehbar.

Wir lesen, analysieren, interpretieren, philosophieren und soziologisieren gemeinsam anhand des Originaltextes in Auszügen (s.u. auf Wunsch auch als Kopie).

Literatur:

Georg Simmel »Soziologie. Untersuchung über die Formen der Vergesellschaftung«
(stw 811)

SOMMERSEMESTER 2018



EDV

**Thema: Bilder von Kamera, Smartphone und Tablet auf den PC
Ordnung in der digitalen Bilderflut (Teil 1)**

Kurs-Nr.: 18F 0616570 5 - 12 Teilnehmerinnen
montags 13:00 bis 16:00 Uhr (3-mal)
Termine: 26.02./12.03./19.03.
Gebühr: EUR 79,00

Dozentin: Karin Trick

Digitales Fotografieren und das Erstellen von Video-Clips ist so beliebt wie nie zuvor. Die Fotos sammeln sich auf SD-Karten, CDs, USB-Sticks und externen Festplatten an, aber auch auf Tablets und Smartphones. Gar nicht zu reden von den vielen Bildern, die über Mails und Whatsapp empfangen und gespeichert werden wollen. Wie gehe ich mit dieser Bilderflut um?

Damit wollen wir uns in diesem Einstiegskurs für das Arbeiten mit digitalen Bildern am PC beschäftigen.

Inhalt:

Laden von Bildern von Kamera/Smartphone/Tablet auf den PC

- Ordnung schaffen in der Bilderflut
- Versand komprimierter Bilder per E-Mail mit Outlook/Windows Mail
- Speichern und Archivieren von Bildern (USB-Stick, externe Festplatte, CD)
- Betrachten der Bilder am PC
- Direktausdruck bzw. über ein Fotofachgeschäft

Wer möchte, kann die eigene Kamera (Smartphone, Tablet etc.) inkl. Zubehör mitbringen.

Voraussetzung: PC-Grundkenntnisse

EDV

Thema: Mein iPad/iPhone und ich – Kurs für Einsteigerinnen

Kurs-Nr.: 18F 0616670 5 - 10 Teilnehmerinnen
montags 13:00 bis 16:00 Uhr (4-mal)
Termine: 09.04./16.04./23.04./30.04.
Gebühr: EUR 99,00

Dozentin: Karin Trick

Dieser Praxis-Kurs richtet sich an alle, die ein iPhone oder iPad von Apple ihr eigen nennen und bereits allererste einfache Versuche damit gestartet haben.

Im Workshop wollen wir uns daran machen, die unglaubliche Vielfalt der Nutzungsmöglichkeiten ganz praktisch zu erkunden, denn längst ist klar: iPhone und iPad ersetzen inzwischen zu einem guten Teil den herkömmlichen PC und machen durch ihre unkompliziertere Bedienung auch mehr Spaß!

Dennoch – bei weitem nicht alles »erklärt sich von selbst«.

Daher beschäftigen wir uns systematisch mit einer Auswahl der wichtigsten vorinstallierten Apps und allem, was für die Nutzung von Internet und E-Mail wichtig ist.

Auch die Verwaltung von Apps (Löschen, Ordner erstellen und anordnen etc.), ebenso wie die Verwaltung von Fotos (Alben etc.) ist ein Thema.

Darüber hinaus erkunden wir die sehr wichtigen »Einstellungen«, die für die komfortable, aber vor allem sichere Bedienung des Geräts notwendig sind (Updates, iCloud, Datensicherung, Einwahl in fremde WLANs/Hotspots u.v.m.)

Voraussetzung:

iPhone oder iPad (von Apple), Ladekabel mit Netzteil, Apple-ID mit Kennwort

Wünschenswert:

Internet-/PC-Grundkenntnisse

EDV

Thema: Mein iPad/iPhone und ich – Aufbaukurs

Kurs-Nr.: 18F 0616671 5 - 10 Teilnehmerinnen
montags 13:00 bis 16:00 Uhr (2-mal)
Termine: 07.05./14.05.
Gebühr: EUR 56,00

Dozentin: Karin Trick

Ihr kennt bereits die grundlegenden Möglichkeiten Eures iPhones bzw. iPads, merkt aber, dass es noch viel mehr bietet. Wir befassen uns mit den erweiterten Möglichkeiten der vorinstallierten Apps und z.B. deren Kombination mit Siri (Suchfunktion, Assistenz und Diktier-/Schreibfunktionen etc.).

Vor allem aber laden wir aus dem App-Store eine Auswahl interessanter kostenloser Apps herunter – je nach Interesse der Teilnehmerinnen und probieren diese aus.
(Teilnehmerinnen erhalten eine umfangreiche App-Liste mit empfohlenen Apps)

Mögliche App-Themen:

- WhatsApp-Scan-Apps (QR und Barcodes, Lebensmittelinfos) Rezepte-Apps
- Apps zum Thema Verkehrsmittel/Reisen (DING, Bahn, Handy-Tickets, Flüge, Hotels etc.) Navigation (Auto, Fahrradrouten, Wanderungen, Maps etc.)
- Fernsehen und Radiohören weltweit

Voraussetzung:

iPhone/iPad-Grundkenntnisse, eigenes iPhone oder iPad (von Apple),
Ladekabel mit Netzteil, Apple-ID mit Kennwort

Kunst

Thema: Zeitgenössische afrikanische Fotografie und Videokunst

Kurs-Nr.: 18F 0401110
montags 14:00 bis 15:30 Uhr (2-mal)
Termine: 12.03./19.03.
Gebühr: EUR 16,00

Dozentin: Juliane Peil

12.03. Recent Histories: Zeitgenössische afrikanische Fotografie und Videokunst

Die Walther Collection beendete im November 2017 mit »Recent Histories« eine mehrjährige Veranstaltungsreihe, die sich mit junger zeitgenössischer Fotografie und Videokunst aus Afrika und der afrikanischen Diaspora beschäftigt. Von 2015 bis 2017 zeigte die Walther Collection in New York in wechselnden Themenausstellungen eine Vielfalt neuer Werke und Auftragsarbeiten, um so ihren langjährigen Fokus auf afrikanische Fotografie durch eine intensive Beschäftigung mit jungen Künstlern auszubauen.

»Recent Histories« präsentierte die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung und stellte neue Visionen der Porträt- und Landschaftsfotografie vor, die mit eindimensionalen, stereotypischen und oftmals negativ konnotierten »Afrika-Bildern« brechen. Die ausgestellten Werke verknüpfen persönliche Perspektiven mit dokumentarischen Konzepten und intime Erzählungen mit dem weltweiten Phänomen zunehmender Globalisierung und Vernetzung.

19.03. Fotografisches Erbe der Apartheid und heutige Tendenzen – Fotografien als Dokumente der Gegenwart Südafrikas

Mehr als zwei Jahrzehnte nach den ersten demokratischen Wahlen und dem Ende der Apartheid befindet sich die südafrikanische Gesellschaft noch immer in einem Umbruchprozess, der sich auch auf das künstlerische Schaffen auswirkt.

In den 1980ern verglich der Fotograf David Goldblatt die Verwendung der Kamera noch mit der eines Gewehrs – eine Waffe, um gegen das Apartheid-Regime zu demonstrieren. Heute dient sie vielen zeitgenössischen Fotografen als Hilfsmittel, um die anhaltenden Ungleichheiten und Ausgrenzungen bestimmter Gesellschaftsgruppen in dem neuen demokratischen Staat festzuhalten. Anders als die lauten und sensationsgierigen fotografischen Porträts der 1980er, zeigen die Fotografien die Umstände, die nach innen gerichtet sind und einem langsamen Vergessen gegenüberstehen. Sie agieren damit als Schnittpunkte, an denen sich Nostalgie und Erinnern mit Momenten des Anti-Apartheid-Kampfes und der Sehnsucht für das Zukünftige vermischen.

Im Kurs werden fotografische Arbeiten von Sabelo Mlangeni, Thabiso Sekgala und Simon Gush besprochen, die 2017 im Rahmen von »Recent Histories« bei der Walther Collection in Neu-Ulm ausgestellt wurden.

Ü6 Soziologie

Thema: Demokratie stärken – pauschalierende Ablehnungskonstruktionen hinterfragen

Kurs-Nr.: 18F 0401200
mittwochs 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 07.03.2018

Dozentin: Susanne Bosch

Theorien sozialer Ungleichheit sind auf deskriptiver und analytischer Ebene grundlegende Bestandteile einer Gesellschaftswissenschaft.

Doch der Umgang mit dieser Ungleichheit ist für mich auch alltäglich erfahrbar, z.B. wenn ich einen überfürsorglichen Protektionismus für vermeintlich Schwächere entwickle, wenn ich unsicher zur Seite weiche, wenn eine Gruppe Jugendlicher auf mich zukommt u.v.a.m.

In beiden Fällen nehme ich entweder eine Einzelperson oder eine Gruppe als unterschiedlich zu mir wahr. »Im sozialen Vergleich wird so ein ‚Wir‘ erzeugt, das das demnach ‚Eigene‘... gegenüber dem ‚Anderen‘... abgrenzt.« (Möller LpB 2017). Das ist ein zutiefst menschliches Verhalten. Schwierig kann es werden, wenn mit den bestehenden Unterschieden und Ungleichheiten auch eine unterschiedliche Wertigkeit verbunden wird.

Ein Beispiel:

»Anneliese arbeitet ganztags und ist für ihre Kinder da. Ich bin ausschließlich für meine Familie da.« Das ist erst einmal der Unterschied.

Und dann kann die Schlussfolgerung sein:

»Sie leistet mehr als ich, oder: Sie kann für die Familie nicht so da sein wie ich.« Ein gewerteter Vergleich.

Diese Ideologie der Ungleichwertigkeit kann sich auf jeden Bereich beziehen und klassischerweise werden diskriminierende Bewertungen v.a. mit Begriffen wie Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Zigeunerfeindlichkeit, Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Sexismus u.v.a.m. beschrieben.

Der Frage: »Kann es eine gleichberechtigte und gleichwertige Ungleichheit geben? Und wenn ja, wie können wir das leben?« werden wir gemeinsam nachgehen.

Außerdem wollen wir nach den Vor- und Nachteilen von Pauschalierungen und Typisierungen fragen und die Mechanismen und Geschichten entdecken, mit denen wir diese herstellen.

Pauschalisierende Ablehnungskonstruktionen können als Denk- und Handlungsmuster verstanden werden, die einer Emanzipation und einer gleichberechtigten Beziehung im Weg stehen. Sie als unsere eigenen Konstrukte wahr- und anzunehmen, ist ein erster Schritt auf dem Weg zur Demokratie.

Dieser Kurs orientiert sich an den Konzepten »Demokratie stärken« (BpB) und am Bundesprogramm »Demokratie leben!«.

Ü6 Politik

Thema: Die EU – eine zahnlose Tigerin?

Kurs-Nr.: 18F 0401201
mittwochs 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 07.03.2018

Dozentin: Dagmar Neubert-Wirtz

Brexit, Separatismus in Katalonien, Griechenlandkrise (auch wenn keiner mehr drüber spricht), hohe Jugendarbeitslosigkeit in Portugal, Verteilungsschlüssel für Flüchtlinge, Überprüfung der Rechtsstaatlichkeit in Ungarn und Polen, Rechtspopulismus – Europa scheint auseinanderzubrechen.

Was hält Europa zusammen? Warum gibt es die EU? Warum sieht sie so aus wie sie aussieht?

Entscheidungen in der Europäischen Union haben Einfluss auf viele unserer Lebensbereiche. Doch wie funktioniert die Europäische Union eigentlich? Welche Gremien setzen sich wie zusammen und welche Aufgaben haben sie?

Neben der Institutionenkunde werfen wir auch einen Blick in die Geschichte: Wie hat sich Europa in den letzten Jahrzehnten entwickelt? Wie könnte es in Zukunft weitergehen mit der Europäischen Einigung? Wozu brauchen wir Europa eigentlich?

Aktuelle Fragen und Diskussionen kommen in unserem Kurs natürlich auch nicht zu kurz.

Die Themenblöcke im Einzelnen:

1. Die Geschichte der Europäischen Union: Wechselbad zwischen Erweiterung, wirtschaftlicher und politischer Integration
2. Rechtliche Grundlagen: Was wurde in Rom, Maastricht und Lissabon beschlossen?
3. Die Gremien der Europäischen Union: Zusammensetzung, Aufgaben und Probleme
4. Europa der vielen: Demokratisierung der Europäischen Union und nationale Egoismen
5. Deutschland in der EU: Führungsmacht, Nettozahler und wirtschaftlicher Erfolg
6. Die Zukunft der Europäischen Union: zwischen Auflösung, Vertiefung und Erweiterung

Ü6 Kulturwissenschaften

Thema: Palmyra – Tochter der Wüste und Innovationsplateau am Schnittpunkt von Orient und Okzident

Kurs-Nr.: 18F 0401202
mittwochs 09:00 bis 10:30 Uhr
Beginn: 07.03.2018

Dozent: Dr. Volker Herrlinger-Mebus

Palmyra ist eine antike Oasenstadt im gegenwärtigen Gouvernement Homs in Syrien, deren erste archäologischen Funde in die Jungsteinzeit datieren. Ihre große Blütezeit lag im ersten Jhdt. n d. Ztr. nach der Annexion via Römisches Reich, innerhalb derer Palmyra um 270 kurzzeitig unabhängig wurde und ein bedeutender Machtfaktor im Vorderen Orient war. Auf halber Strecke zwischen Euphrat und Mittelmeer war die Stadt im Imperium Romanum Drehscheibe interkontinentalen Fernhandels: Gewürze, Wein, Sklaven, Luxusgüter aus China und Indien. Die wirtschaftliche Prosperität spiegelte sich im Stadtbild: monumentale Tempel, breite Kolonnaden, prächtige Wohnhäuser. Orient und Okzident begegneten sich mit dem Resultat einzigartiger komplexer Akkulturationsprozesse. Sesshafte Stadtkultur und nomadische Lebenswelt fanden eine Synthese; die Palmyrener sprachen auf der Straße selbstbewusst aramäisch, während sich die Eliten mit griechischen Autoren die Zeit vertrieben. Eine Vielfalt kultureller wie religiöser Praktiken generierte eine bunte Gesellschaft: arabische, syrische, griechische, phönizische und mesopotamische Gottheiten wurden verehrt. Römische Lebenskunst wurde in unterirdischen Bädern genossen und mit mesopotamischem Erbe und hellenistischen Elementen verschmolzen. Palmyra ist ein Modell für das Neben-/ Miteinander verschiedener Völker, Sprachen, Religionen. Es fungiert als Gegenmodell zum gegenwärtigen populistisch-fundamentalistischen Homogenisierungswahn und erinnert daran, dass die Übernahme fremder Gebräuche in der Geschichte ein essentielles Moment kultureller Modernisierung ausmacht und kulturelles Patchwork gerade aufgrund seiner Diversität den Weg freimachen für Einfallsreichtum wie Originalität. Dies soll anhand der 4.000-jährigen Stadtgeschichte Palmyras demonstriert werden, die seit 1980 als UNESCO-Welterbe gilt und vor den Kampfhandlungen touristisch erschlossen war. Von 2015 bis 2017 erbittert umkämpft, wurde Palmyra partiell vom IS zerstört resp. in Einzelstücke zerstückelt an Sammler verhökert, bevor es wieder in die Hand der syrischen Armee fiel. Von Plünderung bedroht, steht es heute auf der roten Liste gefährdeten Kulturerbes der UNESCO. Ausgehend von der gelungenen Synthese zwischen Orient und Okzident in Palmyra versucht der Kurs anhand der historischen Entwicklung Syriens aufzuzeigen, wie es zum jetzigen Zerfall des Landes kam, das sich nicht zuletzt aufgrund westlicher Putschinvektiven der 40er und 50er Jahre der Sowjetunion zuwandte, und welche Spieler von außen eigene geopolitische, ökonomische und ethno-religiöse Interessen verfolgen. Dabei wird ersichtlich, wie komplex die Realität ist, wie wenig die Bürgerkriegsbilder davon zu erklären vermögen und welche wesentliche Rolle auch dem Westen bei der Destabilisierung der Region und der Vorgeschichte des Krieges zukommt.

SOMMERSEMESTER 2018



Ü6 Philosophie

Thema: Richard David Precht »Die Kunst kein Egoist zu sein«

Kurs-Nr.: 18F 0401203

mittwochs 09:00 bis 10:30 Uhr

Beginn: 07.03.2018

Dozentin: Dr. Helene Lorenz-Baier

Moralphilosophie fragt nach den Regeln des menschlichen Handelns: gibt es die und kann man sie verallgemeinern? Precht kombiniert und konfrontiert klassische moralphilosophische Theorien mit denen der Psychologie, Neurologie, Biologie, Soziologie und Politologie. Die Frage nach dem Guten, dem Handeln und der Moral wird aus den Abstraktionen der Philosophie in die Versuchsanordnungen der empirischen Wissenschaft verlegt. Die Vielfalt der Fragestellungen und deren Beantwortung verweist auf die Problematik moderner Moralphilosophie.

Ü6 Religionswissenschaften

**Thema: Das Christentum – aus religionswissenschaftlicher Sicht Teil 1:
Jesus von Nazareth und seine Lehre**

Kurs-Nr.: 18F 0401204
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 07.03.2018

Dozentin: Dr. Andrea El-Danasouri

Ist Jesus als ein Prophet oder ein Aufwiegler, der »Erlöser« oder nur ein anderer Religionsgründer zu betrachten?

Jesus von Nazareth, aramäisch Jeschua genannt, ist ein jüdischer Rabbiner und Wanderprediger gewesen, der zwischen 7 und 4 v. Chr., wahrscheinlich in Nazareth geboren wird. Etwa ab dem Jahr 28 tritt er öffentlich in Galiläa und Judäa auf. Zwei bis drei Jahre später wird er auf Befehl des römischen Präfekten Pontius Pilatus von römischen Soldaten gekreuzigt.

Das Neue Testament ist als Glaubensdokument der Urchristen zugleich die wichtigste Quelle der historischen Jesusforschung. Danach hat Jesus Nachfolger berufen, den Juden seiner Zeit das nahe Reich Gottes zu verkünden, und sein Volk darum zur Umkehr aufgerufen. Seine Anhänger verkünden ihn nach seinem Tod als Jesus Christus, den Messias und Sohn Gottes. Daraus entsteht eine neue Weltreligion, das Christentum. Auch außerhalb des Christentums wird Jesus als Vorbild, besonders durch die ethischen Forderungen in seiner Bergpredigt, bedeutsam.

»Die Lehren der Bergpredigt zeigen eigentlich nur, wie man leben und sich verhalten kann, wenn die Angst des menschlichen Daseins durch ein tiefes religiöses Vertrauen überwunden ist«, meint der katholische Theologe Eugen Drewermann.

Ü6 Politik

Thema: Grundkurs Politik: Wer hat die Macht in der Politik?!

Kurs-Nr.: 18F 0401205
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 07.03.2018

Dozentin: Dagmar Neubert-Wirtz

Wie funktioniert Politik und Demokratie?
Was macht der Bundestag, wenn die Bundesregierung Politik gestalten will?
Was darf eigentlich der Bundespräsident?
Muss das Bundesverfassungsgericht immer das letzte Wort haben?
Und was ist eigentlich der Bundesrat?

In diesem Grundkurs Politik klären wir die Fragen, welches Verfassungsorgan welche Rechte und Aufgaben hat.
Was steht dazu theoretisch im Grundgesetz und in Staatsbürgerlexika, und wie funktioniert das Zusammenwirken in der Praxis?
Was bedeuten Begriffe wie Volkssouveränität, Gewaltenteilung oder Fraktionsdisziplin?
Wie werden Gesetze eigentlich beschlossen und von wem?
Wie werden unsere Verfassungsprinzipien wie Bundesstaat, Rechtsstaat, Sozialstaat, Demokratie und Republik umgesetzt?

Darüber hinaus geht es auch um das Bild der politischen Institutionen in der Öffentlichkeit:
Warum ist der Plenarsaal oft halbleer?
Wie hoch sind die Diäten der Abgeordneten?
Wie ist das mit dem freien Gewissen der Abgeordneten und den Lobbyisten?

Für alle, für die Sozialkunde in der Schule ein langweiliges, trockenes Fach mit längst vergessenen Inhalten war, wird in diesem Kurs Politik abwechslungsreich, spielerisch und praxisorientiert »begreifbar«.

Ü6 Neurowissenschaften

Thema: Industrie 5.0: Smart Home, Smart City, smarte Zukunft! Ist der Mensch ein Auslaufmodell? Über Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz

Kurs-Nr.: 18F 0401206
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr
Beginn: 07.03.2018

Dozent: Dr. Volker Herrlinger-Mebus

Nach Dampfmaschine, Elektrizität, Computertechnik/Robotik steht die Zusammenführung digitaler, physischer und biologischer Systeme an, die weitreichende Veränderungen unserer Lebenswelt nach sich zieht. 1990 prophezeite der Informatiker Mark Weiser das »Pervasive Computing«, worunter er verstand, dass Rechenleistung ubiquitär verfügbar und quasi unsichtbar in den Dingen verankert sein sollte. »Industrie 4.0« ist diese Volldigitalisierung der Industrie- und Arbeitswelt. Die Dinge kommunizieren selbstständig über Internet, bauen sich im Internet der Dinge selbstständig zusammen. Ganze Produktionsketten steuern sich digital/autonom, um, just in time produziert, beim Konsumenten anzukommen. Dies basiert auf enormer Steigerung der Rechenleistung/Speicherung von Computern (Big Data). Ein Smartphone mit 100 Milliarden Rechenoperationen leistet so viel wie der beste Schnellrechner 1995. Das Dogma, das alles in Regeln Fassbare in Software packbar ist zur Konstruktion von Maschinen, die Menschen übertreffen und alles andere beim Menschen bleibt, ist gefallen. Smarte Maschinen lernen nicht nur Bilder erkennen, lesen, schreiben, zuhören, sprechen und Gesichtsausdrücke analysieren, sie lernen vor allem autonom zu lernen, durch Beobachten, Nachahmen, Belohnungen. Das Lernen erfolgt analog zu Kleinkindern via artifiziell rückgekoppelter neuronaler Netzwerke. Nur schneller! Herausforderungen für intelligente Maschinen: 2050 sind 1,5 Milliarden Menschen im Seniorenalter, ein Fall für Pflegeroboter, intelligente Fahrzeuge, Haus-/Kommunikationstechnik. Eine andere Sparte ist der Umbau der Energiesysteme zu erneuerbaren Energien sowie die intelligente Steuerung von Verkehr, Energie, Gebäuden, Licht, personalisierten Gesundheitssystemen, Bildungseinrichtungen und politischer Mitsprache in Städten, wo 2050 so viele Menschen leben wie jetzt auf der Erde. Die Gretchenfrage: In wie weit sind Systeme, die sich selbst updaten, entwickeln und nicht vorhersagbar agieren, auf Dauer kontrollierbar?

Was Industrie 4.0 anrichtet, hängt ab von der Antwort auf die Frage: Wie wollen wir künftig leben? 47 % der Arbeitsplätze sollen in Amerika in den nächsten 20 Jahren wegfallen, 12 % bei uns. Dies kann eine Chance sein, Arbeit und gesellschaftliche Solidarität neu zu definieren: Industrie 5.0.

Im Negativfall kann Künstliche Intelligenz (KI) als Überwachungs- und Repressionsmaschine zum Aus-/Einschluss Anwendung finden: Sicherheit vor unnützen Menschen als Verwahrung nach dem Motto Sicherheit statt Freiheit. Wir müssen genau überlegen, wann/wo wir KI einsetzen und welche Verantwortung wir ihr übertragen, wenn Programme, die KI in Mikrosekunden generiert, oft für die Erfinder nicht vollkommen nachvollziehbar sind und außer Kontrolle geraten.

Wir müssen entscheiden, denn gemäß Stephen Hawking gilt: »Künstliche Intelligenz kann die großartigste Errungenschaft der Menschheit werden. Bedauerlicherweise kann sie auch die letzte sein.«

SOMMERSEMESTER 2018



Ü6 Psychologie

**Thema: »Das Ich ist ein Wir«
Ein Seminar über unsere unterschiedlichen Ich-Anteile**

Kurs-Nr.: 18F 0401207
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr (8-mal)
Beginn: 07.03.2018 (bis 16.05.2018)
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Jutta Müller-Fahrenkamp

In diesem Seminar wird es einen Einblick geben in verschiedene Modelle und Theorien, warum wir Menschen so viele unterschiedliche Facetten – sprich Anteile – haben, welche das sind und wie die sich zeigen.
Und – wie wir und unsere Umwelt möglichst gut damit umgehen können.

Ü6 Politik

Thema: Politisches Framing – oder: Politische Sprache und ihre (heimliche) Macht

Kurs-Nr.: 18F 0401208
mittwochs 11:00 bis 12:30 Uhr (8-mal)
Beginn: 07.03.2018 (bis 16.05.2018)
Gebühr: EUR 48,00

Dozent: Lothar Heusohn

Bilder machen etwas mit uns, sie schaffen – reale oder vermeintliche – Wirklichkeiten. In gleicher Weise macht Sprache etwas mit uns. Auch sie schafft – vermeintliche oder reale – Wirklichkeiten. »Auf leisen Sohlen ins Gehirn«, so hieß denn auch ein Buch, das vor genau zehn Jahren zum ersten Mal erschienen ist. Es ist ein Buch, das aber erst jetzt, im Zeitalter der Debatte um die »Fake News« so richtig in der politischen Diskussion angekommen ist. Politische Sprache arbeitet mit Metaphern (»Das Boot ist voll«), setzt »Frames«, also politische Denk- und Deutungsrahmen (»Yes, we can«, »Make America great again«).

Unsere gesellschaftliche Realität ist nicht objektiv, sie entsteht nicht zuletzt und immer wieder durch die Art und Weise, wie wir über sie sprechen. Bilder und Sprache werden sehr schnell Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit bzw. ihrer Betrachtung oder Einschätzung. Gesellschaftliche Veränderungen verlaufen in der Regel nicht abrupt, sondern werden mit sprachlichen Elementen vorbereitet und lanciert. »Entwicklungen, in denen zum Beispiel bestimmte Bevölkerungsgruppen entrechtet, vertrieben und vernichtet wurden, haben immer mit einer entmenschlichenden Sprache begonnen.« (Anatol Stefanowitsch, FU Berlin)

Es ist also höchste Zeit, »Sprachbilder« und ihre (heimliche) Macht zu erkennen, die Strategien dahinter aufzuspüren und sich – rational und kühl – mit Gegenstrategien zu befassen.

Kulturwissenschaften

**Thema »Würde anstelle von Make-up«
 Kaurismäki-Filme aus Finnland Teil 3**

Kurs-Nr.: 18F 0401209
mittwochs 13:00 bis 15:30 Uhr (3-mal)
Termine: 07.03./14.03./21.03.
Gebühr: EUR 36,00

Dozentin: Hanna Guyot

Klassiker mal anders – Kaurismäki interpretiert Literaturklassiker

Der finnische Filmregisseur Aki Kaurismäki (*1957) ist bekannt für seine originellen Filme, die in einer leicht wiedererkennbaren Welt, im »Aki-Land« stattfinden. Der vertraute Zuschauer erkennt nicht nur die Schauspieler sondern auch die Farben, die Schatten und die Welt, in der noch keine moderne Technologie existiert. Es spielt allerdings keine Rolle, ob wir die Filme schon zum zehnten Mal anschauen oder Kaurismäki noch gar nicht kennen. Wir können immer etwas Neues entdecken, subtile Hinweise auf andere Filme, Autoren, Schauspieler oder Geschichten ... Jedes Mal kommen wir auf neue Gedanken die sich hinter der Musik, der trostlosen Landschaft, dem Zigarettenrauch, den fast unbeweglichen Gesichtern oder den ausdrucksstarken Augen verstecken könnten.

Als Drehbuchautor hat Kaurismäki sich auch von anderen inspirieren lassen. In dieser dritten Filmreihe werden wir internationale und finnische Literaturklassiker mal von einer anderen Seite kennenlernen. Kaurismäki greift große, seriöse Themen auf, kann aber auch nie einem guten Witz widerstehen. Wir werden »Schuld und Sühne« von Dostojewski, »Hamlet« von Shakespeare und »Juha« des Finnen Juhani Aho mal anders erleben. Diese Filme sind aus den 80er bis 90er Jahren, in Farbe, schwarz-weiß oder sogar »stumm«. Wir werden wieder einmal die für Kaurismäki typische (nicht nur) versteckte Gesellschaftskritik, Menschenwürde und seinen schwarzen Humor mit Freude auf uns wirken lassen.

»Über jene rauhe Zärtlichkeit und verschämte Fürsorge, die Kaurismäki seinen Helden der Arbeit angedeihen lässt, verfügt kaum einer im Gegenwartskino.« (Frankfurter Rundschau)

Filme:

07.03. Crime and Punishment – Schuld und Sühne (1983)
14.03. Hamlet goes Business (1987)
21.03. Juha (1998)

SOMMERSEMESTER 2018



Kunst/Architektur

Thema Führung durch das Stadthaus – ein Richard Meier Bau

Kurs-Nr.: 18F 0401210
Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr
Termin: 11.04.2018
Ort: Stadthaus Ulm, Münsterplatz 50
Gebühr: EUR 8,00

Dozentin: Elsa Schröttle

Geplant wurde das Stadthaus von dem international renommierten, mehrfach – u.a. 1984 mit dem begehrten Pritzker Preis – ausgezeichneten amerikanischen Architekten Richard Meier.

Oft wird das Ulmer Stadthaus als »kleine Schwester« des berühmten Getty Centers in Los Angeles bezeichnet, das ebenfalls von Meier geplant wurde und 1997 seine Pforten öffnete.

Diese ungewöhnliche Architektur, die besondere Art, wie Richard Meier auf die Umwelt eingeht, und vieles mehr lernt Ihr bei einer Führung durch das Stadthaus kennen.



Foto: Martin Duceck

Kunst/Fotografie

Thema »Martin Parr. Souvenir – A Photographic Journey«
Führung durch die Ausstellung im Stadthaus

Kurs-Nr.: 18F 0401211
Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr
Termin: 18.04.2018
Ort: Stadthaus Ulm, Münsterplatz 50
Gebühr: EUR 8,00

Dozent: Dr. Raimund Kast

Thema »Martin Parr. Souvenir –
A Photographic Journey«
Zusatz-Führung durch die Ausstellung

Kurs-Nr.: 18F 0401212
Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr
Termin: 02.05.2018



Copyright: Caption © Martin Parr / Magnum Photos

Martin Parr (*1952) ist einer der bedeutendsten Dokumentarfotografen unserer Zeit. Die satten, schrill-bunten Farben seiner Bilder, ihr gnadenloser Realismus, ihre schräg-scurrile Weltsicht haben Martin Parr berühmt gemacht. Seine liebsten Motive sind gesellschaftliche Realitäten und ihre Auswüchse. Keiner entlarvt die Eigenarten und Ticks der verschiedenen Nationalitäten so gemein wie der Brite: dicke Deutsche, facegeliftete Amerikanerinnen, sonnenverbrannte Briten. Ein Klischee wird bei Parr zur neuen Sicht auf die Wirklichkeit. Er schaut auf den Massentourismus, die Konsumsucht oder die Überalterung der britischen Bevölkerung. Die Serie »Think of England« etwa, entstanden um die Jahrtausendwende, ist ein satirischer Essay über die Identität seines Heimatlandes. In »Last Resort«, einer seiner frühesten Serien, porträtiert er das Strandleben auf der Insel. Und den Reichen und Schönen dieser Welt hält er in »Knokke Le Zout« oder »Luxury« gnadenlos den Spiegel vor.

Zu Beginn seines 25. Programmjahrs zeigt das Stadthaus eine Retrospektive des großen britischen Fotografen. Die Ausstellung, die von Martin Parr selbst zusammengestellt wurde, präsentiert eine große Auswahl seiner bekanntesten Arbeiten. Parr provoziert, indem er die alltäglichen Banalitäten und Klischees unserer Welt in den Mittelpunkt rückt. Fast liebevoll legt er den Fokus auf ungeschönte Momente, auf das Hässliche, auf Dinge, die andere als Bildmotiv lieber vermeiden oder retuschieren.

Dass Parr außerhalb Großbritanniens bekannter ist als in seiner Heimat, sieht er als normal an: »Ich glaube, dass das auch damit zu tun hat, dass in anderen Ländern eine gewisse Schadenfreude darüber herrscht, wie England auf meinen Bildern zu sehen ist.«

Parr veröffentlichte bis heute über 80 Bücher, realisierte weit über 100 Ausstellungen rund um die Welt und wurde im Laufe seines Fotografenlebens mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.

2014 wurde er – genau zwanzig Jahre nach seiner damals kontrovers diskutierten Aufnahme – Präsident von Magnum Photos International, der renommiertesten Fotoagentur der Welt.

Kunst

**Thema Kunstgeschichte – gegen den Strich gebürstet Teil 10:
Verweißungen – Die Farbe Weiß**

Kurs-Nr.: 18F 0401213
mittwochs 14:00 bis 15:30 Uhr (3-mal)
Termine: 09.05./16.05./06.06.
Gebühr: EUR 31,00 (inkl. Museumseintritt)

Dozentin: Dr. Andrea El-Danasouri

Die Seminarreihe »Kunstgeschichte – gegen den Strich gebürstet« stellt vielfältige Funktionen und Bedeutungen von Kunst und deren Wandel im Laufe der Geschichte vor. Das kunstgeschichtliche Seminar orientiert sich an dem viel beachteten Prinzip des Funkkollegs Kunst.

Spätestens seit den 1920er Jahren spielt die Farbe Weiß eine bedeutende Rolle in der Malerei und Architektur. Ihre Beliebtheit erklärt sich u. a. dadurch, dass Weiß alle Farben umfasst. Durch die Verwendung von Weiß wird die Differenzierung der Materialien, der Strukturen und die Unterscheidung zwischen fester Materie und leerem Raum hervorgehoben. Anhand von Bildbeispielen aus der Kunsthalle Weishaupt und dem Museum Ulm werden wir die Frage untersuchen, ob die Farbe Weiß möglicherweise ein Symbol für das Verwaistsein des modernen Menschen ist?

»Dieses Unfassbare ist es, daß die Vorstellung von Weiß, wenn losgelöst von freundlichen Assoziationen, gepaart mit einem grauenhaften Gegenstand, ganz dazu angetan ist, dieses Grauen ins maßlose zu steigern (...) Bedenken Sie den Albatros. Woher kommen diese Wolken unkörperlichen und fahlen Grauens, in denen dieses weiße Phantom in allen Vorstellungen dahinsegelt? (...) Was immer man daher in anderer Gemütsverfassung Großes und Schönes mit dieser Farbe versinnbildlichen mag, niemand kann leugnen, dass sie mit ihrer letzten, vergeistigten Bedeutung in unserer Seele eigentümliche Erscheinungen herruft.«

(Hermann Melville aus »Moby Dick«)

Kunst

**Thema: »Was ist Kunst?«
Führung im Museum Ulm und in der Kunsthalle Weishaupt**

Kurs-Nr.: 18F 0401214
Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr (1-mal)
Termin: 13.06.2018
Ort: Museum Ulm, Marktplatz 9
Gebühr: EUR 9,00

Dozentin: Dr. Andrea El-Danasouri

**Thema: »Was ist Kunst?«
Zusatz-Führung im Museum Ulm und in der Kunsthalle Weishaupt**

Kurs-Nr.: 18F 0401215
Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr (1-mal)
Termin: 04.07.2018

Meisterhaft aus dem Stoßzahn eines Mammuts geschnitzt, zählt die im Museum Ulm präsentierte 40000 Jahre alte Skulptur des Löwenmenschen zu den ältesten bekannten Kunstwerken der Menschheit. Die Ernennung der Höhlen der Eiszeitkunst im Jahr 2017 zum Weltkulturerbe bietet den Anlass zu einer Ausstellung, die der interkulturellen Frage nachgeht, was Kunst war, ist und für unterschiedliche Volksgruppen und Kulturnationen bis heute bedeutet.

Dabei ist Kunst kaum auf einen Begriff zu bringen. Doch lässt sich ihre Geschichte anhand hervorstechender Wendungen vor Augen führen. So beleuchtet die Ausstellung im Museum Ulm und der Kunsthalle Weishaupt die Entwicklung des Kunstbegriffs seit dem Mittelalter. Sie zeigt exponierte, wegweisende Positionen des 20. Jahrhunderts, untersucht jenseits eines eurozentristischen Blicks die kulturinternen Kategorien außer-europäischer Kunsttraditionen, verhandelt die Kunstbegriffe indigener Völker und erörtert das Auseinanderdriften konträrer Kunstauffassungen bis zur Gegenwart.

SOMMERSEMESTER 2018



Musik

Thema: Mozart neu gehört

Kurs-Nr.: 18F 0401216
mittwochs 13:00 bis 14:30 Uhr (2-mal)
Termine: 20.06./27.06.
Ort: Club Orange
Gebühr: EUR 16,00

Dozentin: Susanne Kliem

»Eine kleine Nachtmusik«, »Die Zauberflöte«, »Rondo alla turca«, das unvollendete Requiem – diese und andere Kompositionen Mozarts scheinen wir zu kennen.

Bei unseren beiden Treffen werden wir bekannte und weniger bekannte Stücke Mozarts hören und dabei Wissenswertes, aber auch Verblüffendes erfahren.

So zum Beispiel, was es mit dem lange Zeit beliebten Handy-Klingelton »Mozart 40« auf sich hat oder wie Mozart es bewerkstelligte, dass die Anfangstakte der »Kleinen Nachtmusik« so eingängig sind.

Notenkenntnisse können hilfreich sein, sind jedoch keine Voraussetzung für die Teilnahme.

SOMMERSEMESTER 2018



Kulturwissenschaften

Thema: Die Welt des Balkans

Kurs-Nr.: 18F 0401300

dienstags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)

Termine: 13.03./20.03./10.04.

Ort: Ulm, Donauschwäbisches Zentralmuseum, Schillerstr. 1

Gebühr: EUR 42,00

Dozentin: Dr. Swantje Volkmann

Es ist kein Zufall, dass auf dem Balkan der Erste Weltkrieg ausgelöst wurde, wie es auch kein Zufall ist, dass nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Jugoslawiens die alten Konflikte wieder aufbrachen. Wie schwer sie abzubauen sind, das zeigen auch die jüngsten Auseinandersetzungen.

Die Geschichte der südosteuropäischen Länder ist in ihrem Verlauf weniger die Geschichte seiner heutigen Staaten, denn diese sind relativ jung, vielmehr ist es vor allem die sehr bewegte Geschichte seiner Völker: der Kroaten, der Serben, Slowenen, Ungarn, Bulgaren, Rumänen, Albaner und Griechen. Ziel des Seminars ist, die Teilnehmerinnen in diese weithin unbekannte Welt, die Welt des Balkans, einzuführen.

Im Mittelpunkt stehen dabei die Länder:

Kroatien, Serbien, Montenegro, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Rumänien, Albanien, Mazedonien, Griechenland und der europäische Teil der Türkei

Politik/Geschichte/Literatur

Thema: »Schäm Dich Schäuble« – eine kleine Geschichte Griechenlands im 20. Jahrhundert

Kurs-Nr.: 18F 0401301
dienstags 09:30 bis 12:00 Uhr mit 15 Min. Pause (4-mal)
Termine: 13.03./20.03./10.04./17.04.
Gebühr: EUR 48,00

Dozent: Thomas Mahr

Auch wenn Griechenland aus den sich rasant ändernden Schlagzeilen unserer Medien verschwunden ist, bleibt die Situation der Bevölkerung des südlichen EU-Landes prekär. Die Selbstmordrate ist seit 2011 überproportional gestiegen. Mehr als drei Millionen Menschen leben in Griechenland ohne Krankenversicherung. Lebensnotwendige Medikamente, wie z. B. Insulin oder Krebsmedikamente sind nicht mehr erschwinglich. Steigende Säuglingssterblichkeit, steigende Zahlen von HIV-Erkrankungen, Tuberkulose, erste Malariafälle und ein drastischer Anstieg von schweren Depressionen sind die Folge. Jeder Dritte ist arbeitslos, nach einem Jahr ohne Beschäftigung enden Arbeitslosenunterstützung und Versicherungsschutz. Diese Menschen können sich keine medizinische Behandlung leisten. In den Krankenhäusern sorgen drastische Sparprogramme dafür, dass es am Nötigsten fehlt. Finanzkrise heißt auch, dass es gerade die Kinder besonders schlimm trifft, denn diese gehen oft hungrig ins Bett. Von offizieller Seite spricht man von 600 Obdachlosen in Athen. Schätzungen karitativer Einrichtungen sprechen von 20.000. Da klingt es wie Hohn, wenn deutsche Politiker sich anschicken, die Krise in Griechenland als selbstverschuldet zu bezeichnen. Nur ein Blick auf die Geschichte dieses Landes reicht, um zu zeigen, was die Griechen im vergangenen Jahrhundert erdulden mussten. Zwei Weltkriege, einen Genozid, Bürgerkrieg und Militärdiktatur – dies beschreibt nur unzureichend und plakativ die schmerzhafteste Geschichte dieses Landes, das mit der europäischen Sparpolitik erneut in eine ernsthafte Krise stürzt. Wer Griechenland beurteilt, ohne einen Blick auf die Vergangenheit zu werfen, tut diesem Land unrecht. Man kann sogar so weit gehen und von Scham sprechen, die man empfindet, wie mit den Griechen in Europa umgegangen wurde. Dies gilt in besonderem Maße für Deutschland, dessen schwere Kriegsverbrechen im Zweiten Weltkrieg in Griechenland mit keiner finanziellen Abfindung entschädigt wurden. 50 Jahre ist es her, dass das griechische Militär putschte. Das operettenhafte Regime, das aber keineswegs harmlos war, hielt sich bis 1974 an der Macht und als wir schon längst unsere Wirtschaftswunderzeiten erlebt hatten, konnte Griechenland erst mit einem demokratischen Neubeginn starten.

Politik/Geschichte/Literatur

Thema: BRD und DDR 1960-1990 – Politik, Gesellschaft, Kultur

Kurs-Nr.: 18F 0401302
dienstags 09:00 bis 12:30 Uhr (5-mal)
Termine: 24.04./08.05./15.05./05.06./12.06.
Gebühr: EUR 65,00

Dozentin: Brigitte Thumerer-Ring

Die beiden deutschen Staaten (Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik) entwickelten sich nach ihrer Staatsgründung 1949 immer weiter auseinander.

Während die Bundesrepublik unter Adenauer den engen Anschluss an den Westen suchte, war die DDR im östlichen System integriert.

Nach Adenauer folgte zunächst die Große Koalition mit Erhard als Kanzler und Brandt als Außenminister und ab 1969 die Sozialliberale Koalition.

In diese Zeit fallen die Notstandsgesetzgebung, aber auch die neue Ostpolitik, die v.a. mit dem Namen Willy Brandt verbunden ist.

Die RAF veränderte das politische Klima entscheidend.

Auch die Studenten- und Frauenbewegung, sowie die Gründung der Grünen prägen diese Zeit.

1982 wurde Helmut Kohl Kanzler, dessen Regierung die Ostverträge, die sie vorher vehement ablehnte, unangetastet ließ.

In der DDR hatte sich nach dem Mauerbau 1961 ein großer Teil der Bevölkerung mit dem System arrangiert.

Ulbricht wurde von Honecker abgelöst und der Lebensstandard stieg.

Mit diesen Themen – BRD und DDR von den 60iger Jahren bis zum Mauerfall – wollen wir uns im kommenden Semester beschäftigen.

SOMMERSEMESTER 2018



Kunst

Thema »Traum und Wirklichkeit: Chinesische Fotografie und Videokunst seit 1990«
Führung durch die Ausstellung in der Walther Collection

Kurs-Nr.: 18F 0401303

Dienstag 10:00 bis 11:30 Uhr (1-mal)

Termin: 19.06.2018

Ort: Walther Collection, Neu-Ulm/Burlafingen, Reichenauer Str. 21

Gebühr: EUR 9,00

Dozentin: Daniela Baumann

Mit dieser Ausstellung rückt die Walther Collection erstmals ihre Sammlungsbestände aus China in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Politik

Thema: Politisches Framing – oder: Politische Sprache und ihre (heimliche) Macht

Kurs-Nr.: 18F 0401304

dienstags 14:00 bis 15:30 Uhr (8-mal)

Termine: 08.05./15.05./05.06./12.06./19.06./26.06./03.07./10.07.

Gebühr: EUR 48,00

Dozent: Lothar Heusohn

Bilder machen etwas mit uns, sie schaffen – reale oder vermeintliche – Wirklichkeiten. In gleicher Weise macht Sprache etwas mit uns. Auch sie schafft – vermeintliche oder reale – Wirklichkeiten. »Auf leisen Sohlen ins Gehirn«, so hieß denn auch ein Buch, das vor genau zehn Jahren zum ersten Mal erschienen ist. Es ist ein Buch, das aber erst jetzt, im Zeitalter der Debatte um die »Fake News« so richtig in der politischen Diskussion angekommen ist. Politische Sprache arbeitet mit Metaphern (»Das Boot ist voll«), setzt »Frames«, also politische Denk- und Deutungsrahmen (»Yes, we can«, »Make America great again«).

Unsere gesellschaftliche Realität ist nicht objektiv, sie entsteht nicht zuletzt und immer wieder durch die Art und Weise, wie wir über sie sprechen. Bilder und Sprache werden sehr schnell Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit bzw. ihrer Betrachtung oder Einschätzung. Gesellschaftliche Veränderungen verlaufen in der Regel nicht abrupt, sondern werden mit sprachlichen Elementen vorbereitet und lanciert. »Entwicklungen, in denen zum Beispiel bestimmte Bevölkerungsgruppen entrechtet, vertrieben und vernichtet wurden, haben immer mit einer entmenschlichenden Sprache begonnen.« (Anatol Stefanowitsch, FU Berlin)

Es ist also höchste Zeit, »Sprachbilder« und ihre (heimliche) Macht zu erkennen, die Strategien dahinter aufzuspüren und sich – rational und kühl – mit Gegenstrategien zu befassen.

Kunst

Thema: Der andere Blick – Künstlerinnen von der Antike bis zur Moderne

Kurs-Nr.: 18F 0401305
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (2-mal)
Termine: 06.03./20.03.
Gebühr: EUR 26,00

Dozentin: Solveig Senft

Es hat zu allen Zeiten Künstlerinnen gegeben, die hervorragende Werke geschaffen haben. Viele von ihnen waren zu ihren Lebzeiten regional oder sogar international bekannt. Die Miniaturistin Levina Teerling z. B. verdrängte Hans Holbein am Hofe Heinrichs VIII. Marie-Luise-Elisabeth Vigée-Lebrun war als Hofporträtistin so berühmt, dass sie in der Nacht, als Marie Antoinette verhaftet wurde, aus Frankreich fliehen musste, um ihr Leben zu retten.

Doch der außerordentliche Ruhm, den diese und viele andere Künstlerinnen genossen, ist im Laufe der Zeit in Vergessenheit geraten. Erst im Zusammenhang mit der Neuen Frauenbewegung vor ca. drei Jahrzehnten haben sich engagierte Kunsthistoriker/innen darum bemüht, Leben und Werk dieser Frauen neu zu entdecken.

Anhand von ausgewählten Biografien und Werkbeispielen soll in diesem Kurs ein Eindruck vermittelt werden von den Problemen, die Künstlerinnen zu bewältigen hatten: begrenzter Zugang zu Universitäten, Akademien und sonstigen Ausbildungsstätten, sozialer Druck und Diskriminierung, eingeschränkte Reise- und Ausstellungsmöglichkeiten. Aber auch, wie erfinderisch Generationen von Frauen waren, diese Hindernisse zu überwinden und ihre Berufslaufbahn aufzubauen.

Außerdem wird anhand der Werke untersucht, welche Themen Frauen bevorzugt behandelten, wie sie sich selbst, ihre Welt und Lebenswirklichkeit betrachteten und darstellten.

Technik

Thema: Elektromobilität – Kann sich die Welt das leisten?

Kurs-Nr.: 18F 0401306
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (3-mal)
Termine: 06.03./13.03./20.03.
Gebühr: EUR 36,00

Dozentin: Sandra Le

»Tankst Du noch oder stromst Du schon?«

Wird das Ziel von einer Million Elektroautos auf deutschen Straßen bis 2020 erreicht?

Von der kleinen Unterstützung bergauf beim Fahrradfahren bis zu den 330 km/h eines ICEs, treiben Elektromotoren schon viele alltägliche Fahrzeuge an. Elektromobilität ist nicht Zukunft sondern schon längst Gegenwart. Egal ob Rollstuhl, Straßenbahn, Riesenrad oder Aufzug, nutzen wir Elektrizität seit langem um uns zu bewegen.

Warum ist es etwas Besonderes für den Straßenverkehr?

Was steckt in dieser Technologie und wie funktioniert sie?

Steigt mit mir in eine kleine »Strom-Tour« ein!

Anstatt die technischen Details von Synchron oder Asynchronmaschinen zu erklären, möchte ich über die Vorteile und Nachteile reflektieren, die neuen Möglichkeiten und die Limitierungen entdecken und über die Alltagstauglichkeit, Ängste und Erfahrungen mit Euch reden. Ist die Elektromobilität schon reif genug, oder sind wir dafür noch nicht reif?

Hier sind die Hauptpunkte, die ich vorstellen möchte, natürlich sind Abweichungen oder »Ablenkungen« zum Thema willkommen!

- Geschichte der Elektroantriebe
- Elektro-Fahrzeuge – mit und ohne Räder
- Kultur, Infrastruktur, Wirtschaft und Politik
- Wo fährt die Autoindustrie hin?
- Umwelt, Mythen und Zukunftsmusik

Technik

**Thema: 10101101 – vom Bit zur künstlichen Intelligenz –
Computersprache verstehen**

Kurs-Nr.: 18F 0401307
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (3-mal)
Termine: 10.04./17.04./24.04.
Gebühr: EUR 36,00

Dozentin: Sandra Le

Wie funktioniert ein Computer? Man tippt oder klickt etwas an und ein Programm macht etwas. Mit dem Smartphone ist es ähnlich: man tippt oder wischt und eine App macht etwas. Bei der Waschmaschine, der Kaffeemaschine, dem Radio, dem Wecker, der Wetterstation, der Sprechanlage an der Tür, der Klimaanlage im Auto ... man drückt einen Knopf und etwas passiert.

Aber wie funktioniert dieser »Knopfdruck« wirklich? Ein Signal (normalerweise ein elektrisches Signal) wird irgendwo hingeschickt, von irgendwelcher Elektronik ausgewertet und dann passiert etwas (es tutet, leuchtet, bewegt sich, usw.). Möchtet Ihr wissen, was da »noch tiefer drin« passiert?

Im Kurs werde ich ganz klein anfangen, mit einem »Bit«, der einfachsten digitalen Einheit. Ihr kennt digitale Signale, in denen alles beschrieben wird mit »1« und »0«. Eine »1« oder eine »0« ist ein Bit. Wir werden also mit dem »Bit« anfangen und kombinieren, um »Bytes« zu kreieren. Dann werden wir kurz in die Programmiersprache einsteigen, um zu verstehen, wie man Befehle zu einem Programm formt, so dass etwas passiert (Kaffeemaschine). Wir werden auch eigene Programme schreiben und schließlich einen LEGO Mindstorm programmieren. Und weiter werden wir diskutieren über Smart-Geräte, Roboter, selbstfahrende Autos, bis hin zur künstlichen Intelligenz ... und was das alles für uns und unsere Zukunft bedeutet.

Kunst

Thema: Zeitgenössische Künstlerinnen – Fotografie, Videoinstallation, Performance

Kurs-Nr.: 18F 0401308
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (4-mal)
Termine: 17.04./24.04./08.05./05.06.
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Solveig Senft



Bild aus Pipilotti Rists Video »Pickelporno« 1992

Konzept-Kunst und Performance, Installation, Environment, Musik, Film, Flashmob:
Provokativ und direkt, verführerisch und abscheulich, schrill oder poetisch, sinnlich, kritisch, schockierend, ergreifend ...

Angeschaut, untersucht und diskutiert werden u. a. Arbeiten von Cindy Sherman, Rineke Dijkstra, Pipilotti Rist und Marina Abramović.

Ihr erfahrt auch einiges über die kunstgeschichtlichen Hintergründe der Erweiterung des Kunstbegriffs seit dem letzten Jahrhundert und über die Beweggründe der avantgardistischen Künstlerinnen. Und vielleicht inspirieren uns die Vorbilder zu eigenen kreativen Aktionen ...

»Performance becomes life – and life becomes art«

Marina Abramović



Marina Abramović und Ulay: Imponderabilia, Performance 1977

Kulturwissenschaften

Thema Nordkorea – Was wissen wir wirklich über dieses Land?

Kurs-Nr.: 18F 0401309
dienstags 14:00 bis 16:35 Uhr (2-mal)
Termine: 05.06./12.06.
Gebühr: EUR 26,00

Dozentin: Elsa Schröttle



Die Antworten sind immer die Gleichen: Militär-Paraden, Kriegsdrohungen, Soldaten, die wie Roboter marschieren und drei scheinbar wahnsinnige Diktatoren. Trotzdem fragen wir uns, ob die Menschen dort glücklich sind mit dem Regime und ob sie dessen Legenden, die für uns so offensichtlich unglaublich sind, wirklich glauben.

Wir werden versuchen, diesen Fragen ohne die typischen Klischeevorstellungen und Stereotype nachzugehen. Wir werden anhand unterschiedlicher Bilder, Videos, Interviews und Geschichten einen Blick in das alltägliche Leben der Nordkoreaner werfen, propagandistische Inszenierungen offen legen und Parallelen zwischen unserer Welt und der nordkoreanischen Welt der Träume finden. Und dabei die Hoffnungen der Koreaner sehen und feststellen, dass auch dort ganz normale Menschen leben, die lachen, fühlen, lieben und auf ein besseres Leben für sich und ihre Familien hoffen.



Kunst

**Thema: »Was ist Kunst?«
Führung im Museum Ulm und der Kunsthalle Weishaupt**

Kurs-Nr.: 18F 0401310
Dienstag 14:00 bis 15:30 Uhr
Termin: 08.05.2018
Ort: Museum Ulm, Marktplatz 9
Gebühr: EUR 9,00

Dozentin: Dr. Andrea El-Danasouri

**Thema: »Was ist Kunst?«
Zusatz-Führung im Museum Ulm und der Kunsthalle Weishaupt**

Kurs-Nr.: 18F 0401311
Dienstag 14:00 bis 15:30 Uhr
Termin: 15.05.2018

Meisterhaft aus dem Stoßzahn eines Mammuts geschnitzt, zählt die im Museum Ulm präsentierte 40000 Jahre alte Skulptur des Löwenmenschen zu den ältesten bekannten Kunstwerken der Menschheit. Die Ernennung der Höhlen der Eiszeitkunst im Jahr 2017 zum Weltkulturerbe bietet den Anlass zu einer Ausstellung, die der interkulturellen Frage nachgeht, was Kunst war, ist und für unterschiedliche Volksgruppen und Kulturnationen bis heute bedeutet.

Dabei ist Kunst kaum auf einen Begriff zu bringen. Doch lässt sich ihre Geschichte anhand hervorstechender Wendungen vor Augen führen. So beleuchtet die Ausstellung im Museum Ulm und der Kunsthalle Weishaupt die Entwicklung des Kunstbegriffs seit dem Mittelalter. Sie zeigt exponierte, wegweisende Positionen des 20. Jahrhunderts, untersucht jenseits eines eurozentristischen Blicks die kulturinternen Kategorien außer-europäischer Kunsttraditionen, verhandelt die Kunstbegriffe indigener Völker und erörtert das Auseinanderdriften konträrer Kunstauffassungen bis zur Gegenwart.

SOMMERSEMESTER 2018



Kulturwissenschaften

Thema: Hinter den Schatten: China – Gesellschaft und Kultur Teil 2

Kurs-Nr.: 18F 0401400
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 01.03./08.03./15.03./22.03.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Judith Happ

Aufbauend auf dem ersten Teil »China – zwischen Mao und Marktwirtschaft« setzt sich dieser Kurs mit folgenden Schwerpunkten auseinander:

- Umweltprobleme in China
- Frauen in China
- Chinesische Kunst – früher und heute
- Literatur aus China
- Chinesisches Schattenspiel

China als Bedrohung oder als Herausforderung? In den Medien sorgt China seit Jahrzehnten immer wieder für Schlagzeilen. Aber was wissen wir wirklich über dieses Land? Es ist ein Land mit einer jahrtausendealten Geschichte, mit faszinierenden Landschaften und mit über 1,3 Milliarden Einwohnern, deren Sprache aus Bildern besteht.

Grundlegende Daten und Fakten, zahlreiche Fotos, sowie teils spannende, teils lustige Erfahrungen aus dem Alltagsleben bringen Land und Leute auf anschauliche Weise näher.

SOMMERSEMESTER 2018



Religionswissenschaften

Thema: Bibelclouds Teil 2: Das Neue Testament anders sehen

Kurs-Nr.: 18F 0401401
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 01.03./08.03./15.03./22.03.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Dr. Andrea El-Danasouri

»Ihr aber, liebe Brüder (und Schwestern), seid zur Freiheit berufen.«

(Galater 5,13)

Bibel leitet sich ab vom griechischen Wort 'biblia': Bücher. Es handelt sich bei der Bibel nicht um ein Buch, sondern um eine ganze Bibliothek von zum Teil sehr unterschiedlichen Büchern.

Im Wintersemester 2016/17 haben wir begonnen, das erste, jüdische Testament, das sogenannte Alte Testament, bestehend aus Thora und Tanach, zu lesen. Im Christentum kommt das Neue Testament hinzu. Der Umfang der anerkannten Bücher variiert zwischen den Konfessionen, so umfasst z.B. der römisch-katholische Kanon 73 Bücher.

Basis des Kurses ist das Buch »Bibelclouds« von Martin Wolters aus dem Jahr 2012, das in einer neuartigen Art und Weise alle biblischen Bücher jeweils auf einer Textseite inhaltlich zusammenfasst. Dazu gehört immer eine farblich gestaltete »Wort-Wolke«, die sich aus dem Text ableitet. Biblische Textsammlung und Wort-Wolken-Bild ergeben zusammen eine neue Wahrnehmung dieses Buches der Bücher.

Bitte, wenn vorhanden, eine Bibel mitbringen.

Quereinsteigerinnen willkommen!

Kunst

Thema: Kunst erkunden – Kunst erfahren

Kurs-Nr.: 18F 0401402

donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)

Termine: 15.03./19.04./14.06.

Ort: Edwin Scharff Museum, Petrusplatz 4 (am 19.04. Treffpunkt siehe Text)

Gebühr: EUR 42,00

Dozentin: Dr. Helga Gutbrod

Die Kunsterkundungen, die sonst ausschließlich im Edwin Scharff Museum stattfinden, werden diesmal durch einen Atelierbesuch bereichert. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich, lediglich Offenheit für Kunst und spielerische Ideen und die Freude am Fragen stellen und sich Ausprobieren.

15.03. Wieder da: Das Edwin Scharff Museum!

Eine Einladung zum Erkunden des dann neu eröffneten Edwin Scharff Museums mit einer Vorstellung der neuen Vermittlungsstationen in den Ständigen Sammlungen zu Edwin Scharff und Ernst Geitlinger und einem tiefen Einblick in den gesamten Entwicklungsprozess des »neuen« Museums.

19.04. Atelier-Besuch bei Dorothee Herrmann

Die hintersinnigen Objekte, Inszenierungen und Bilder von Dorothee Herrmann (geb. 1950) sind in Ulm längst gut bekannt. Suggestiv entwickelt sie »Schwarzblühendes« oder lässt ironisch »Zwerge wachsen«, entwirft aus Pumps ihren »Stairway to heaven« oder lässt mit Nadel und Faden und feinem Sinn für Humor vermeintlich häusliche Fleißarbeiten entstehen. Fraglos und gänzlich unverkrampft besteht Dorothee Herrmann auf einem weiblichen Blick. Ein Besuch in Ihrem Atelier!

Treffpunkt: 08:50 Uhr Neu-Ulm an den Parkplätzen hinter dem alten Donaubad parallel zur Abfahrt von der Adenauerbrücke

(Anfahrt zum Treffpunkt mit dem ÖNV: Buslinie 3, Haltestelle Adenauerbrücke; mit dem Auto: auf der Schützenstraße Richtung Wiblingen fahrend, sofort nach der Adenauerbrücke rechts Richtung »DLRG«, dort sind Parkplätze, um dann gemeinsam weiter zu fahren)

14.06. Flächenbrand Expressionismus

Die Kunstströmung des Expressionismus war es, die den Holzschnitt wieder entdeckt hat. Er gilt den Expressionisten als genuine Kunstform, als unverfälschtes, naturnahes Medium, das wegen seiner starken Hell-Dunkel-Kontraste große Ausdruckskraft besitzt. Unsere Ausstellung stellt zahlreiche Blätter einer süddeutschen Privatsammlung erstmals vor und zeigt die typischen Motive des Expressionismus: Akte und Natur, die Großstadt, Biblische Themen, eine neue Art des Porträts und die Beschwörung eines neuen Menschen. Es wird deutlich, wie sehr der Expressionismus – besonders nach dem Ersten Weltkrieg – zu einem Zeitstil anwuchs, der ganz unterschiedliche Handschriften tragen kann. Ob es »den« Expressionismus tatsächlich gibt?

Medizinethik

Thema: Anfang und Ende des Lebens – »Lebe, du stirbst!«

Kurs-Nr.: 18F 0401403
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 12.04./19.04./26.04./03.05.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Amrei Schick

Die medizinischen Fortschritte unserer Tage sind atemberaubend, sie eröffnen völlig neue Möglichkeiten, in den Verlauf des menschlichen Lebens einzugreifen und es zu formen. Was der Mensch ist, scheint immer mehr das zu sein, was man aus ihm macht. Und das Machbare gilt als das Bessere.

Spannungen können entstehen

- **am Anfang des Lebens** durch die medizinischen Möglichkeiten der Gen-, Präimplantationsdiagnostik und Stammzellenforschung, das werdende Leben zu gestalten, sowie durch die Freiheit des Embryos, als neuer Mensch geboren zu werden.
- **am Ende des Lebens** durch die medizinischen Möglichkeiten, das Leben zu verlängern, sowie durch das selbstbestimmte und würdige Ende des Sterbenden.

Dürfen wir tun, was wir technisch können? Welches Handeln ist verantwortlich? Was ist gut und verträglich für das menschliche Zusammenleben? Nach welchen Werten wollen wir uns richten? Worin besteht die Würde des Menschen? Was macht den Menschen zum Menschen?

Unter Einbeziehung medizinisch-ethischer Prinzipien diskutieren wir über die damit verbundenen Herausforderungen einer Entscheidungsfindung, mit denen sich beispielsweise junge Eltern und über den Tod nachdenkende Menschen auseinandersetzen.



Politik

Thema: Mensch und Politik – Wie entsteht politisches Interesse?

Kurs-Nr.: 18F 0401404
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (6-mal)
Termine: 12.04./19.04./26.04./03.05./17.05./07.06.
Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Dagmar Neubert-Wirtz

Die Familie sitzt am Esstisch und plant den nächsten Familienurlaub. Die eine will Sonne und Meer, der andere will Ruhe und Erholung, die dritte Action und Abwechslung. Sie machen Vorschläge, fangen an zu streiten, finden Kompromisse und treffen eine Entscheidung. Kommen alle zu Wort? Wer setzt sich durch und wie? Ohne es zu merken, hat die Familie mit dieser Diskussion politische Kompetenz eingeübt und den politischen Prozess in den eigenen vier Wänden wiederholt.

Die Familie ist eine wichtige Instanz der politischen Sozialisation. Neben dem Einfluss von Schule, Gleichaltrigen und Medien werden hier die Grundsteine dafür gelegt, dass ein Mensch Werte, Einstellungen und politisches Interesse entwickelt. Je nachdem, wie dieser Prozess verläuft, kann ein Mensch zum mündigen Bürger, zum passiven Mitläufer, desinteressierten Nichtwähler oder zum extremen Radikalen werden.

In diesem Semester beschäftigen wir uns mit der Frage: Wie kommt es dazu, dass ein Mensch sich für Politik interessiert? Und auch: Welche Faktoren führen dazu, dass politisches Engagement und politisches Interesse in einigen (Alters-)gruppen nachlassen? Des Weiteren beschäftigen wir uns mit Forschungsergebnissen, wie es um das politische Interesse in verschiedenen Gruppen bestellt ist. Wie viele radikalisierte Menschen gibt es? Gibt es völlig unpolitische Bevölkerungsgruppen?

Ich freue mich auf spannende Diskussionen!

Psychologie

Thema: »Ich höre was, was Du nicht sagst« – Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation nach M. B. Rosenberg

Kurs-Nr.: 18F 0401405
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (5-mal)
Termine: 12.04./19.04./26.04./03.05./17.05.
Ort: Schmidt Consult, Hafenbad 27
Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Adelheid Schmidt

Wenn wir mit anderen Schwierigkeiten haben, suchen wir häufig einen Schuldigen. Oder wir ärgern uns über etwas, das uns immer wieder passiert. Die Lösung ist klar: Der andere sollte sich ändern, dann gäbe es keine Probleme – glauben wir. Jedoch haben wir keine Macht über das Verhalten anderer Menschen. Daher ist es erfolgreicher, selbst dazuzulernen. Wir bekommen neue Handlungsspielräume.

Die Gewaltfreie Kommunikation zeigt, wie es gelingt

- uns aufrichtig mitzuteilen – ohne Kritik oder Vorwurf
- den anderen zu verstehen – auch wenn ich nicht einverstanden bin
- selbstbewusst klare Bitten auszusprechen – statt Forderungen zu stellen
- mich für meine Werte einzusetzen – ohne andere zu verurteilen
- sich für eigene Anliegen einzusetzen – ohne Recht haben zu müssen
- unerwünschtes Verhalten anzusprechen – ohne andere zu kränken
- Kritik, Angriff und Vorwurf zu hören – ohne sie persönlich zu nehmen

In diesem Kurs lernen und üben wir an eigenen Beispielen mit einem leicht verständlichen Modell, eine wertschätzende Haltung (uns und anderen gegenüber) zu leben.

**Thema: »Ärger und Wut – wenn wir die nicht hätten«
Gewaltfreie Kommunikation nach M. B. Rosenberg – Vertiefung**

Kurs-Nr.: 18F 0401406
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (5-mal)
Termine: 07.06./14.06./21.06./28.06./05.07.
Ort: Schmidt Consult, Hafenbad 27
Gebühr: EUR 75,00

Ihr habt schon die Einführung in die Gewaltfreie Kommunikation mitgemacht und Freude daran gehabt? Dann seid Ihr hier richtig: Neben neuen Informationen haben wir genug Zeit, an unseren eigenen Beispielen zu üben und uns unserer inneren Haltung bewusst zu werden. Dann fällt uns ein aufrichtiger und empathischer Umgang mit uns und anderen viel leichter.

Naturwissenschaften

Thema: Das Wunder Mensch! Den Körper besser verstehen lernen

Kurs-Nr.: 18F 0401407
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 07.06./14.06./21.06./28.06.
Gebühr: EUR 53,00

Dozentin: Dr. Gabriele Mecklenbrauck

Wie genau kennen wir eigentlich unseren Körper? Wir wissen alles mögliche über die Welt, über Sterne, Geschichte, Mathematik, Computer, Physik, aber: nur wenige wissen Einzelheiten und Zusammenhänge über die Vorgänge im eigenen Körper!

Dabei ist dies doch eigentlich für unser Leben, für das Verständnis von uns selbst, vor allem aber auch für unsere Gesundheit sehr wichtig! Wie oft passiert es, dass wir Diagnosen erhalten, die für uns völlig unverständlich sind, oder Arztberichte, die erschreckend klingen, weil man sie weder verstehen noch beurteilen kann.

In diesem Kurs lernen wir die Organsysteme des Körpers kennen: ihren Aufbau und ihre Funktionsweise, vor allem aber die Zusammenhänge der einzelnen Komponenten. Kein Organ funktioniert unabhängig, jede Störung wirkt sich auch auf die Psyche aus.

Folgende Fragen wollen wir während des Kurses auch besprechen:

- Wie wirken Medikamente bei bestimmten Beschwerden?
- Was kann man selbst tun, um gesund zu werden bzw. zu bleiben?
- Gibt es zusätzlich naturheilkundliche Heilmethoden? Wie wirken sie? Wann können sie helfen?
- Was sind Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Autoimmunerkrankungen?
- Wann und was davon ist sinnvoll: Nahrungsergänzungsmittel, Vitamine und Mineralstoffe, pflanzliche Präparate u.v.m.?
- Homöopathie: Arzneien ohne Wirkstoff ...?

Mögliche Unterkapitel:

1. Herz und Kreislaufsystem – Taktgeber und Versorgungsbahnen für unseren Körper
2. Das Blut – ein ganz besonderer Lebenssaft
3. Verdauungsorgane: Magen, Darm, Leber, Bauspeicheldrüse – Wie wird aus Nahrung Energie?
4. Atmung – Die Luft zum Leben
5. Knochen und Muskel – Stütze und Bewegung
6. Immunsystem – wie reagiert es auf Angriffe von außen? Wie laufen Immunreaktionen ab?
7. Gehirn und Nervensystem – Wie werden unsere Lebensvorgänge gesteuert? Was weiß man über das menschliche Denken und Fühlen?

SOMMERSEMESTER 2018



Literatur

Thema: »Ich will dich« – Begegnungen mit Hilde Domin

Kurs-Nr.: 18F 0401408
donnerstags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)
Termine: 14.06./21.06./28.06.
Gebühr: EUR 39,00

Dozentin: Traute Surborg-Kunstleben

Als Hilde Domin 1959 ihren ersten Gedichtband veröffentlichte, schrieb Walter Jens:
»... man schreibt wieder Gedichte, die klar und präzise, einfach und vollkommen sind.«

Ihre Gedichte haben Rhythmus und Struktur, sie erkennt und benennt die brennenden Fragen der Zeit.

Inhalte des Kurses:

- Kurze Biografie von Hilde Domin
- Gedichte erarbeiten und lesen
- Roman: Das zweite Paradies

Zur Ergänzung sehen wir den Dokumentarfilm von Anna Ditges
»Ich will dich« – Stationen im Leben von Hilde Domin
Kindheit und Jugend, Flucht und die Jahre im Exil, Rückkehr ins Nachkriegsdeutschland,
der späte Ruhm

SOMMERSEMESTER 2018



Französisch

Thema: Französisch – Fortsetzung

Kurs-Nr.: 18F 0401409
donnerstags 13:00 bis 14:30 Uhr (13-mal)
Beginn: 08.03.2018
Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Sophie Bischofberger

Die Französischstunde richtet sich an Liebhaberinnen der französischen Sprache mit vier Jahren Schulfranzösisch.

Wir legen Wert auf die Kommunikation über den Alltag und die franko-deutsche Kultur. Wir tauschen unsere Erfahrungen und unsere Erlebnisse in Bezug auf Frankreich aus. Unsere gemeinsamen Ausflüge nach Paris und Straßburg sind unvergesslich. Unsere nächsten Reiseziele sind noch offen. Wir schauen auch gelegentlich einen französischen Film an.

Inhalte:

- im Restaurant etwas bestellen
- eine Person und den eigenen Wohnort beschreiben
- einen Städtetrip planen
- ein Hotelzimmer buchen
- Urlaubsgrüße senden

Grammatik wird spielerisch durchgeführt: Imperativ (Befehlsform), Verben im Präsens, Passé Composé (Perfekt) und Futur. Als Unterstützung arbeiten wir mit dem Lehrwerk »Perspectives 1 Neu«.

SOMMERSEMESTER 2018



Literatur

Thema: Das Wir in den Geschichten

Kurs-Nr.: 18F 0401410
donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (4-mal)
Termine: 01.03./08.03./15.03./22.03.
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Josephine Giesbert

Auf der Grundlage von Fabeln, Märchen und Mythen, die jeweils am Anfang erzählt werden, wollen wir uns auf die Suche nach traditionellen und zukünftigen Wir-Formen begeben.

Jedes Mal lernen wir eine neue Geschichte, einen anderen Blickwinkel, eine andere Herangehensweise kennen.

In allen Kulturen der Welt kommt den Geschichten die Bedeutung zu, die Innenwelt der Menschen mit der Außenwelt kreativ und schöpferisch zu verbinden.

SOMMERSEMESTER 2018



Architektur

Thema: Freiräume schaffen durch Entrümpeln

Kurs-Nr.: 18F 0401411
donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (3-mal)
Termine: 12.04./19.04./26.04.
Gebühr: EUR 36,00

Dozentin: Judith Bahle

Die Wohnung oder das Haus sind der Spiegel unseres Lebens. Die Wohnumgebung, in der die aktuelle Lebenssituation, die Werte und die Art zu leben zu erkennen sind, stellt sozusagen ein dreidimensionales Bild des Lebens dar.

Unnütze Dinge in unserem Wohnumfeld belasten uns und das mehr als wir ahnen. Das Umfeld wirkt auf den Menschen zurück. Ein Mensch, der in einem engen, unaufgeräumten Raum aufwächst, entwickelt andere Fähigkeiten und psychische Strukturen als ein Mensch, der in einem harmonisch geordneten Raum aufwächst. Deshalb ist es für eine positive Wohnumgebung wichtig, Ordnung zu schaffen und regelmäßig zu reinigen und zu entrümpeln.

Gemeinsam werden wir herausfinden, welche Auswirkungen Gerümpel auf uns hat.

Wir schauen uns unterschiedliche Methoden an, um Überflüssiges loszuwerden und lernen einiges über das Thema »Space Clearing« (energetische Reinigung von Räumen).

Alle, die Lust haben, ihre Räume von unnötigem Ballast zu befreien, Platz für Neues oder einfach nur Freiräume zu schaffen, sind in diesem Kurs herzlich willkommen.

SOMMERSEMESTER 2018



Kunst

Thema: Kunstworkshop: Blau, Silber und Patina

Kurs-Nr.: 18F 0401412
donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (2-mal)
Termine: 03.05./17.05.
Gebühr: EUR 29,00

Dozentin: Rodica Enck-Radana

Wir setzen uns mit der Wirkung der Farbe Blau auseinander. Beim Einsatz von Pigmenten, Sand und Oxidationsmittel könnt Ihr euch in die Welt von Blau und Silber vertiefen und in der Vielfalt der Farben und Strukturen besondere Nuancen entdecken.

Bitte mitbringen:

eigenes Material wie Leinwand, Acrylfarben, Strukturpasten
(alternativ können die Materialien bei der Kursleiterin erworben werden)

Kunst

Thema: Kunst macht Spaß – zwischen Theorie und Praxis

Kurs-Nr.: 18F 0401413

donnerstags 14:00 bis 16:35 Uhr (6-mal)

Termine: 07.06./14.06./21.06./28.06./05.07./12.07.

Ort: Ulmer Museum, Museumswerkstatt, Marktplatz 9

Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Birgit Hochmuth

Die Kunsthalle Weishaupt sowie die Sammlung Fried im Museum Ulm präsentieren Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern, die repräsentativ für die moderne Kunst des 20. im Übergang zum 21. Jahrhundert sind.

Wir werden uns an sechs verschiedenen Kursterminen auf die Spuren der theoretischen Grundlagen wichtiger verschiedener Stilrichtungen begeben, bevor wir uns dann selbst als Künstlerinnen betätigen. Es geht uns dabei hauptsächlich um das Nacharbeiten und die Freude am Kunstschaffen.

Bei Jackson Pollock und Morris Louis geht es um neue Möglichkeiten des Farbauftrages. So werden wir uns mit dripping und Farbschüttungen beschäftigen. (Dafür bitte alte Bettlaken oder Tischdecken aufbewahren.)

Um Farbauftrag geht es auch bei Mark Rothko und Gotthard Graubner. Doch beide hantierten mit Schwämmen, Lappen und Händen, um ihre Farblasuren auf den Bildgrund zu bringen. Wir versuchen auf der Grundlage ihrer Techniken pulsierende Farbflächen bzw. Kissenbilder zu erstellen.

Nägel auf unterschiedliche Art und Weise zu benutzen, steht auf dem weiteren Programm: Einmal zum Auftragen der Farbe wie bei Almir Mavignier und das andere Mal, um dreidimensionale Nagelbilder wie bei Günther Uecker zu schaffen.

In der Dreidimensionalität bleiben wir, wenn wir versuchen, John Chamberlains Metallskulpturen bzw. Reliefs, die er einst aus Auto-Schrottteilen zusammensetzte, im Kleinformat mit Heißklebepistolen nachzuarbeiten. (Dafür bitte leere Metalldosen sammeln.)

Bei der Stilrichtung des Nouveau Réalisme bleiben wir, wenn wir aus geschälten Litfassäulen Plakatabrisse, sogenannte Décollagen, wie einst Mimmo Rotella erstellen. Orientieren können wir uns dabei aber auch an Martin Krampen, der mit dieser Technik konkrete Werke entstehen ließ.

Ebenso auf den Spuren der konkreten Kunst bewegen wir uns, wenn wir Farbmischungen aus den Abstrahlungen unterschiedlicher Farben nur für unser Auge entstehen lassen.

SOMMERSEMESTER 2018



Literatur

Thema: LiteraturLab

Kurs-Nr.: 18F 0401500
freitags 09:30 bis 11:30 Uhr (4-mal)
Termine: 02.03./13.04./18.05./08.06.
Gebühr: EUR 48,00

Dozentin: Ulrike Schulz

Die Literatur – die erzählten und geschriebenen Geschichten – ist eine Königin der Künste. In ihr scheint ein Geist auf, der das Humane beschreibt, nach dem wir schon immer auf der Suche sind in den Zeiten, den Kulturen und den Weiten unserer Welten.

Das Schöne an ihr ist die Rose! Und ein Buch ist kein Buch ist kein Buch ...

Wir alle haben unsere Lebensgeschichten und unsere Leserinnen-Geschichten. Im neuen LiteraturLab der Frauenakademie können wir unsere »Literaturerlebnisse« teilen und uns an einem Vormittag einem selbst gewählten Thema widmen.

Also, frei nach dem wissenschaftlich festgestellten Motto:
Wer Romane liest, hat mehr Einfühlungsvermögen – und Erfolg.

(Christian Endt, SZ vom 20.07.2016)

Literatur

Thema: Gedrucktes und Unveröffentlichtes – Annäherungen an das Thema Holocaust

Kurs-Nr.: 18F 0401501
freitags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)
Termine: 09.03./16.03./23.03.
Gebühr: EUR 39,00

Dozentin: Angela Barczyk

Zum Thema Holocaust gibt es Information im Übermaß und Gedenktage erwirken Betroffenheit, doch andererseits wird kaum miteinander über dieses Thema gesprochen. Für jüngere Generationen dürfte diese Stummheit vergleichbar sein mit dem großen Schweigen der Generation, die Nationalsozialismus und Antisemitismus erlebt hat. Neue Unterhaltungsliteratur, die in den 30er und 40er Jahren spielt, ist »in«, und es wird kaum wahrgenommen, wie wenig oder schlecht recherchiert sie oft ist. An den drei Terminen sollen Herangehensweisen an Gedrucktes und auch Erzähltes geklärt werden, auch was den Trend angeht, sich Geschichten dazu auszudenken. Was zur Geschichte gehört ist vorgegeben. Wissen und Nachdenken ergeben den Schutz davor, alles hinzunehmen oder zu glauben und erlauben die eigene Stellungnahme. In diesem Kurs wird keine Methode angeboten, sondern Impulse zur eigenständigen Auseinandersetzung und Klärung.

Naturwissenschaften

Thema: Wasserwelten – Weltenwasser

Kurs-Nr.: 18F 0401502
freitags 09:00 bis 12:30 Uhr (6-mal)
Termine: 13.04./20.04./27.04./04.05./18.05./08.06.
Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Dr. Beatrix Wandelt

Unsere Lebensgrundlage ist eine klare, geruch- und geschmacklose Flüssigkeit, die es wunderbarerweise auf unserem Heimatplaneten Erde gibt. Ohne sie würde das irdische Leben nicht existieren. Wasser ist unser kostbarstes Gut, unser Lebenselixier. Wir nutzen Wasser täglich, machen uns aber selten Gedanken darüber.

In diesem Kurs wollen wir das Wasser der Erde von so vielen Seiten wie möglich beleuchten, um zu sehen, zu staunen, zu verstehen und vielleicht neue Wege im Denken und Handeln zu gehen.

- Wasser – ein Stoff, drei Zustände
- Die Entstehung des Wassers auf der Erde
- Wasser in der Atmosphäre, auf dem Land und im Meer
- Tiefsee
- Wasser als Lebensmittel
- Abwasser, Produktionswasser
- Konfliktstoff Wasser
- Virtuelles Wasser
- Geschichte der Wasserversorgung
- Nationalpark Wattenmeer und Boddenküste an Nord- und Ostsee

Der Kurs findet freitags an sechs Vormittagen statt, wobei wir am fünften Kurstag die Landeswasserversorgung besuchen werden (Anfahrt in Fahrgemeinschaften).

SOMMERSEMESTER 2018



Methodisch-orientiertes Angebot

Thema: Kurzweilige Reden halten

Kurs-Nr.: 18F 0401503
freitags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal)
Termine: 20.04./27.04./04.05.
Gebühr: EUR 39,00

Dozentin: Dagmar Neubert-Wirtz

Vor Publikum zu reden – egal ob im Ehrenamt bei einer Veranstaltung eine Gruppe zu begrüßen ist oder an der Frauenakademie ein überzeugender Wortbeitrag in einer Diskussion geliefert werden soll – ist für manche eine kleine Überwindung. Mit ein paar »Gewusst Wie's« lässt sich eine Präsentation oder Rede interessant, überzeugend und kurzweilig gestalten.

In diesem Kurs erarbeiten wir uns Tipps für das Schreiben und Halten einer Rede und für den Umgang mit Lampenfieber. Wir lernen überzeugende sowie unterhaltsame Gliederungsmöglichkeiten kennen und üben ein sicheres Auftreten. So sind wir gut vorbereitet, um unsere Themen und Anliegen vor Publikum wirkungsvoll zu präsentieren.

Mit vielen Übungen vertiefen wir die theoretischen und praktischen Tipps zum Aufbau einer Rede, Stimmführung und Gestik, Wirksamkeit von Argumenten und Zuhörerorientierung. Bei Bedarf gehen wir auch auf das Thema Visualisierung ein.

Psychologie

**Thema: Mit der Methode der Achtsamkeit –
Liebevolle Haltung in Beziehungen**

Kurs-Nr.: 18F 0401504
freitags 09:00 bis 12:30 Uhr (6-mal)
Termine: 15.06./22.06./29.06./06.07./13.07./20.07.
Gebühr: EUR 75,00

Dozentin: Verena Lehmann

Ziel des Kurses ist es, mehr über die Reaktionen der eigenen Persönlichkeit in Kontakt mit anderen Menschen zu verstehen.

Manchmal stellen das Verhalten oder Worte von Mitmenschen einen Trigger dar. Es wird ein Gefühl in uns ausgelöst wie Ärger, Freude, Überraschung, Traurigkeit, Ekel oder Angst. Manchmal sind Menschen dann irritiert, wenn Reaktionen des Zornes oder ein Abwenden erfolgen. Es soll in diesem Kurs um die liebevolle Haltung zu sich selbst gehen und damit auch anderen gegenüber.

Es gibt eine Einführung in das innere System, d.h. es werden das Selbst und die Beschützer erkundet. Erlern wird, eigene Persönlichkeitsanteile wahrzunehmen und deren Funktion zu verstehen, um sich selbst kennen zu lernen. Das Konzept des inneren Familiensystems von Prof. R. C. Schwartz bietet die Basis für das Kennenlernen der inneren Kompetenzen.

Eine Annahme des Modells ist, dass jeder Mensch einen unverwundbaren Kern, ein »Selbst« besitzt, das sich von den Anteilen unterscheidet. Anteile sind Kompetenzen, die wir im Laufe des Lebens entwickeln, um zu überleben. Und je weiter die Entwicklung voranschreitet, desto weniger sinnvoll empfinden wir dann diese Strategien und möchten sie verändern. An dieser Stelle wird vielleicht bemerkt, dass zügiges Verändern des eigenen Verhaltens nicht immer möglich ist. Manchmal ärgern wir uns dann über diese innere Unruhe.

Das Erforschen erfolgt mit der Methode der inneren Achtsamkeit, d.h. dem absichtslosen, nicht wertenden Wahrnehmen. Dadurch erhalten scheinbar unaussprechliche, nicht zu beschreibende Zustände Klarheit und Worte, ein Verstehen tritt ein. So gelingt es, die Teile kennenzulernen, die häufig die Führung übernehmen und im Nachhinein denken wir: »... hätte ich das lieber nicht ausgesprochen, hätte ich das lieber nicht gemacht.«

Dann erfolgt Freundschaft mit sich selbst.

Die Voraussetzung ist Offenheit und Geduld, um eigene versteckte, schmerzvolle, verbannte Persönlichkeitsanteile bei sich selbst entdecken zu können und sich in seiner Ganzheit willkommen zu heißen.

Mitzubringen sind ein großes Maß an Geduld und Gelassenheit, das Bemühen, sich immer wieder so anzunehmen, um den Prozess des Kennenlernens aufrechterhalten zu können.

Bedenke stets: auch die rastlosen und ruhelosen Teile sind willkommen, denn sie haben einen guten Grund da zu sein.

Literatur

Thema: Gegensätze in Mythen und Märchen

Kurs-Nr.: 18F 0401505
freitags 09:00 bis 12:30 Uhr (5-mal)
Termine: 22.06./29.06./06.07./13.07./20.07.
Gebühr: EUR 66,00

Dozentin: Angela Barczyk

Alle Literatur baut auf dem Weltwissen vergangener Zeiten auf. Menschen, die vor uns gelebt und versucht haben, die Welt zu verstehen und zu erklären, haben Texte dazu hinterlassen.

Die Sprache der Märchen und Mythen gerät zunehmend in Vergessenheit, wir können nur verstehen und von ihnen lernen, wenn wir entmythologisieren und entschlüsseln. Gegensätze heben Sachverhalte stärker hervor, machen sie deutlicher. Das ist beim Kennenlernen unbekannter Märchen ein hilfreicher Blickwinkel und ein Schwerpunkt für das Verständnis der Texte.

Dieser Kurs hängt mit den bisherigen Märchenkursen zusammen, ist aber keine Fortsetzung; er ist geeignet und offen für alle Interessierten.

Wir untersuchen und bearbeiten, wie und auch warum mit den Mitteln des Gegensatzes erzählt wurde. So vorzugehen schult den Blick für Literatur und gibt Kriterien fürs Lesen, und außerdem für das Verständnis heute entstehender Mythen.

Besonders deutlich aber wird, welch großer Schatz diese Gattung ist.

Geschichte/Archäologie

Thema: UNESCO-Weltkulturerbe bei Ulm: Sechs Höhlen und ein Steinzeitdorf

Kurs-Nr.: 18F 0401506

freitags 09:00 bis 12:30 Uhr (3-mal vh und 4 Exkursionen)

Termine: 02.03./09.03./16.03., Exkursionen 13.04./20.04./27.04./04.05.

Gebühr: EUR 79,00 (zzgl. Eintritte/Führungen bei den Exkursionen)

Dozentin: Dr. Marianne Erath

Seit dem Sommer wissen wir es ganz genau: In unserer Gegend tat sich schon früh Weltbewegendes. Denn am 9. Juli 2017 wurden sechs Höhlen im Lone- und im Achtal von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. Sie waren während der Altsteinzeit vom Neandertaler bzw. vom modernen Menschen bewohnt.

Warum erhielten die Höhlen dieses herausragende Prädikat? Um welche Höhlen handelt es sich? Ändert sich durch die Ernennung etwas? Und gab es 2010 nicht schon einmal eine UNESCO-Ernennung in Blaustein/Ehrenstein? Was hat es damit auf sich?

Dieser Kurs gliedert sich in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Im theoretischen Teil beschäftigen wir uns mit den Höhlen und dem Steinzeitdorf:

- Wo liegen die Welterbestätten?
- Was wissen wir über sie?
- Warum wurden sie ausgewählt?
- Was bedeutet die Ernennung durch die UNESCO?
- Bringt die Ernennung Veränderungen mit sich?

Im praktischen Teil besuchen wir:

- das Museum Ulm
- den Archäopark bei Niederstotzingen mit der Vogelherdhöhle (Exk. 1)
- das Landesmuseum Württemberg in Stuttgart (Exk. 2)
- die Ausstellung im Rathaus Blaustein zum Steinzeitdorf Ehrenstein, sowie den Fundort des Dorfes (Exk. 3)
- und das Urgeschichtliche Museum Blaubeuren (Exk. 4)
- den Hohle Fels im Achtal (Exk. 4)

Methodisch-orientiertes Angebot

**Thema: Atemerfahrung nach Ilse Middendorf
Aufatmen – Durchatmen – Atem schöpfen**

Kurs-Nr.: 18F 0401507 max. 12 Teilnehmerinnen
Samstag: 11:00 bis 16:00 Uhr (1-mal)
Termin: 03.03.2018
Ort: »Atemräume« von Margaretha Zipplies, An der Schießmauer 26, Neu-Ulm
(www.atem-tanz.de)
Gebühr: EUR 46,00

Dozentin: Dr. Helga Gutbrod

Atmen heißt Leben – doch selten genug genießen wir unser Leben in vollen Atemzügen. Häufiger stockt uns der Atem vor Hetze und wir sehnen uns nach einer Atempause. Die Arbeit am »Erfahrbaren Atem« nach Prof. Ilse Middendorf macht uns unseren Atem und seine heilende Wirkung bewusst.

Mit kleinen, einfachen Bewegungsübungen lösen wir Verspannungen, kommen zur Ruhe und schöpfen neue Kraft und Energie. Frei von Leistungsdruck und frei von Wertungen lädt dieser einfache Weg der Körperwahrnehmung ein, zu erforschen, was mir gut tut. Ruhige oder freudig bewegte Übungen steigern die Sensibilität gegenüber dem eigenen Körper und fördern auf diese Weise Wohlfühl und Lebensfreude.

Bitte Socken oder weiche (Fell-)Schuhe ohne Profilsohlen sowie bequeme Kleidung und ggf. ein Getränk mitbringen.

Es besteht die Möglichkeit gemeinsam zu essen. Bei Interesse bitte etwas zum Teilen (Salat, Obst, Käse, Brezen, Kuchen) mitbringen.

Bitte beachten: Die Übungen dieses Tages bauen aufeinander auf. Deshalb ist es nicht möglich, erst später hinzuzustoßen.
Ebenso ist es nicht ratsam, die Mittagspause mit Aktivitäten zu verplanen.

Der Tag gliedert sich in zwei Unterrichtseinheiten à 90 Minuten und eine lange Mittagspause, bei der zusammen gegessen werden kann.

Architektur

Thema: Architekten-Porträts Teil 6: Tadao Ando und Zaha Hadid

Kurs-Nr.: 18F 0401508
Dienstag 09:00 bis 12:30 Uhr (1-mal)
Termin: 06.03.2018
Gebühr: EUR 17,00

Dozentin: Karin Garbas

Antoni Gaudi, Le Corbusier, Frank Lloyd Wright, Frank Gehry, Richard Meier, Tadao Ando, Zaha Hadid, Peter Zumthor, David Chipperfield, Kazuyo Sejima ... – zu allen Zeiten gab es in der Architektur herausragende Persönlichkeiten, die entscheidend die Baukunst prägten.

Ich möchte Euch dazu einladen, mehr über diese außergewöhnlichen Persönlichkeiten und deren Projekte zu erfahren.

Was inspirierte diese Baukünstler/innen? Welche Visionen verfolgten sie? Wie sehen ihre wichtigsten Werke aus? Konnte ihre Architektur die Welt verändern?

Diesmal geht es um zwei völlig verschiedene Architekturstile: Auf der einen Seite eine strenge Geometrie und Klarheit, auf der anderen Seite die völlige Neudefinition von Räumlichkeit.

Tadao Ando ist ein Meister des Minimalismus, der Harmonie – und der Spannung: Seine Architektur betont die strenge Geometrie des Gebauten gegenüber dem Organischen der Natur. Er erhielt für sein Werk zahlreiche internationale Auszeichnungen. Seine Architektur wurde einmal mit der japanischen Tee-Zeremonie verglichen: »Beide sind abgeschlossen und konzentriert ... Beide sind ruhig, still und rein. Beide sind sanft, nüchtern und klar gestimmt ... Sie sind weder gewöhnlich noch monumental.« Diese Beschreibung trifft wunderbar auf seine Bauten zu.

Zaha Hadid zählte zu den talentiertesten und innovativsten Architektinnen der Gegenwart. Radikal bricht sie mit konventionellen Vorstellungen und Bauformen. Als erste Frau erhielt sie 2004 den Pritzker-Preis, die wichtigste Auszeichnung für Architekten. Lange Zeit waren Hadids Ideen potenziellen Bauherren zu gewagt. 1993 gelang ihr endlich, mit der Feuerwache für das Vitra-Werk in Weil am Rhein, der Durchbruch. Für eines ihrer letzten Werke, Reinhold Messners spektakuläres Museum auf dem Kronplatz in Südtirol, hat Zaha Hadid den Fels aushöhlen lassen. Ein Balkon und zwei gewaltige Fenster stellen die Verbindung zur Landschaft draußen über den Wolken her, Museum und Erhabenheit der Umgebung werden eins.

Die Teilnahme an vorherigen Folgen dieser Reihe ist nicht Voraussetzung für diese Folge.

Archäologie

**Thema: »41 Minuten. Auf archäologischem Gleis über die Schwäbische Alb«
Führung durch die Ausstellung im Museum Ulm**

Kurs-Nr.: 18F 0401509
Dienstag 14:00 bis 15:30 Uhr
Termin: 13.03.2018
Ort: Museum Ulm, Marktplatz 9
Gebühr: EUR 9,00

Dozentin: Dr. Marianne Erath

41 Minuten – das ist mit Inbetriebnahme der ICE-Neubaustrecke künftig die Fahrtzeit im Bahnverkehr zwischen Ulm und Stuttgart. Bei großflächigen Ausgrabungen, die parallel zu den Baumaßnahmen stattgefunden haben, sind einzigartige Ergebnisse zur Besiedlungsgeschichte der Schwäbischen Alb von der Steinzeit bis in das Mittelalter ans Tageslicht gekommen, die mit der Sonderausstellung im Museum Ulm erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden können. Die Forscher stießen bei ihren Untersuchungen auf Überreste von Siedlungen, Gräbern und Verkehrswegen aus nahezu allen Epochen von der Jungsteinzeit des 6. Jahrhunderts v. Chr. über die keltische und römische Zeit bis in das Hohe Mittelalter. Dabei wurde deutlich, dass sich unsere modernen Mobilitätswege offenbar an Verkehrsachsen orientieren, die Jahrtausende zurückreichen.

Die Ausstellung präsentiert archäologische Fundstücke aus sieben Jahrtausenden von der Jungsteinzeit bis in das Mittelalter. Ergänzt werden die Ergebnisse der Albtrassengrabung um Funde und Befunde vom weiteren Streckenverlauf der ICE-Trasse über Wendlingen bis nach Stuttgart. Auch dort kamen bei den Arbeiten zur Tieferlegung des Hauptbahnhofs archäologische Zeugnisse von der Steinzeit bis in das Frühmittelalter zu Tage.

Frauengeschichte/Literatur

Thema: Sophie von La Roche und ihre Zeit

Vortrag mit Briefen und Kommentaren von Zeitgenossinnen/Zeitgenossen und Bildern der Schriftstellerin und ihrem Umfeld

Kurs-Nr.: 18F 0401510
Mittwoch 14:00 bis 15:30 Uhr
Termin: 25.04.2018
Gebühr: EUR 8,00

Dozentin: Renée Düring

»Vielleicht sind Sie dazu bestimmt, mir meinen Geist zurückzugeben, aber wer gibt mir mein Herz zurück?«

Christoph Martin Wieland (1733-1813) an Sophie von La Roche (Briefauszug)

Vom Geist der Aufklärung geprägt, betrachtete es die Schriftstellerin Sophie von La Roche (1730-1807) vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungen als eine Hauptaufgabe, Frauen zu ermutigen, sich durch die Aneignung von Bildung und Wissen in der Männer dominierten Gesellschaft des achtzehnten Jahrhunderts selbst zu definieren. In diesem Kontext ist ihr in viele Sprachen übersetzter Briefroman »Das Fräulein von Sternheim« von 1771 ein fast revolutionäres Werk. Sophie von La Roche avancierte in der Folge zur erfolgreichsten deutschen Schriftstellerin, umso mehr, als sie auch die erste Frauenzeitschrift »Pomona« herausgab.

In späteren Jahren zunehmend als Reiseschriftstellerin tätig, verstand es Sophie von La Roche, ihrem überwiegend weiblichen Publikum Eindrücke aus den europäischen Nachbarländern zu vermitteln und – da ist sie wieder sehr modern – das Zusammentreffen mit »fremden Kulturen« als gegenseitige Bereicherung zu beschreiben.

Sophie von La Roche ist die Großmutter von Bettina und Clemens Brentano und war mit vielen fortschrittlichen Angehörigen des Adels freundschaftlich verbunden. Ihre Korrespondenz mit europäischen Geistesgrößen ist umfangreich und spannend zu lesen. Einen besonderen Platz nimmt dabei Christoph Martin Wieland, der Begründer der Weimarer Klassik ein, mit dem die Schriftstellerin eine kurze Romanze und eine lebenslange Freundschaft verband.

Geschichte

Thema: Sophie von La Roche und ihre Zeit
Exkursion nach Schloss Warthausen und Biberach

Kurs-Nr.: 18F 0401511
Samstag 09:30 bis 18:45 Uhr
Termin: 05.05.2018
Gebühr: EUR 29,00 (zzgl. Anteil Ding Card)

Dozentin: Renée Düring

»... schönere Tage sah ich nie, kann sie nie sehen, als die in Warthausen waren ...«
(Sophie von La Roche in »Mein Schreibtisch«, 1. Band 1799)

Das zwischen Ulm und Biberach gelegene Schloss von Warthausen ist der Geburtsort des »Fräulein von Sternheim« – Sophie von La Roches berühmtestem Roman, den sie 1768 nach dem Tod des Schlossherren Heinrich Friedrich Graf von Stadion in Warthausen begann. Sechs Jahre zuvor hatte Christoph Martin Wieland (1733-1813) das Schloss zum »Museum« erklärt und las dort zum Ergötzen der immer zahlreichen Gäste aus seinen Erzählungen. Daneben gab es Konzerte und feingeistige, philosophische Gespräche bei einem Gastgeber, der Voltaire kennen gelernt hatte und den Maler Johann Heinrich Tischbein zu seinen Freunden zählte. Sophie von La Roches Ehemann gilt als der natürliche Sohn des Grafen von Stadion.

Bei einer Führung durch das Schloss werden das Wielandzimmer, die Bibliothek, der Salon oder auch der Wieland-Turm im Park die besondere Atmosphäre dieses Ortes erlebbar machen.

Nach dem Mittagessen Weiterfahrt nach Biberach.

Kleine Stadtführung auf den Spuren Sophie von La Roches und Christoph Martin Wielands. Wir besuchen das romantische kleine Gartenhaus des Dichters, das an seine Arbeit als erster Übersetzer von Shakespeares Werken ins Deutsche erinnert, von denen einige am Biberacher Theater unter Wielands Leitung uraufgeführt wurden. Ein Raum ist den Beziehungen Wielands zu Sophie von La Roche und anderen Frauen gewidmet.

Ein Stück Wieland-Torte am Nachmittag, die so vielschichtig, kompakt und doch locker zusammengefügt ist wie das Werk des Dichters, stärkt vor dem abschließenden Besuch des Biberacher Stadtmuseums mit einem der schönsten bekannten Porträts von Sophie von La Roche, sowie auch zahlreichen Werken von Künstlerinnen der Moderne.

Architektur und Stadtplanung

Thema: Stadtpaziergang Stuttgart: S 21, Europaviertel und Stadtbibliothek

Kurs-Nr.: 18F 0401512
Dienstag 09:30 bis 17:00 Uhr
Termin: 08.05.2018
Gebühr: EUR 29,00 (zzgl. Anteil BW-Ticket)

Dozentin: Karin Garbas

Die Bauarbeiten für das Zukunftsprojekt S 21 sind in vollem Gange. Wie ist Stand der Dinge im Herzen Stuttgarts? Bei einem Gang rund um die Baustelle des zukünftigen Tiefbahnhofs werden wir uns einen Eindruck davon verschaffen.

Sehr viel getan hat sich im Europaviertel: Ein gigantisches Kaufhaus ist entstanden, die Bewohner sind in ihre neuen Wohnungen im Quartier eingezogen, ein Wohn- und Hotelurm und der neue Mailänder Platz sind fertig. Entsteht hier ein lebendiges neues Stadtquartier oder bestimmt die mächtige, unterkühlte Atmosphäre der schon bestehenden Großbanken auch künftig die Identität des neuen Viertels?

Die Stadtbibliothek hat es international bereits zu architektonischem Renommee gebracht, was dem Image von Stuttgart nur gut tut.

Es ist ein mysteriöser, introvertierter Kubus, ein kantiger Solitär, der Aufmerksamkeit auf sich zieht. Von außen wirkt das Gebäude zunächst wie eine undurchsichtige, in sich abgeschlossene Welt, eine Bücherkiste eben, die nachts allerdings wunderschön beleuchtet ist.

Im Inneren überzeugt der koreanische Architekt dann durch atmosphärische Qualität, klare Ordnung und ein Minimum an Materialien. Im Zentrum des Hauses befindet sich das sogenannte »Herz« der Bibliothek, ein hoher, kubischer Raum, der den Luxus genießt, ohne Funktion zu sein. Wie bei einer Zwiebel schichten sich die Büchersäle um dieses Zentrum. Darüber dann die nächste Überraschung, eine trichterförmige, lichtdurchflutete Galerie über fünf Geschosse.

Neugierig geworden? Entdecken wir auf unserem Stadtpaziergang ein neues Stück Stuttgart.

Treffpunkt: 08.05., 09:25 Uhr Hauptbahnhof Ulm, DB Info-Point

Abfahrt Hbf Ulm 09:54 Uhr, Ankunft in Stuttgart 10:56 Uhr (mit BW-Ticket)

Die Dozentin erwartet Euch am Kopf des Ankunftsgleises in Stuttgart

Rückfahrt ab Stuttgart Hbf z. B. 16:01 Uhr

(in Absprache mit der jeweiligen BW-Ticket-Gruppe)

Methodisch-orientiertes Angebot

**Thema: Systemisches Konsensieren –
Kreative Konfliktlösung ohne ermüdende Machtkämpfe**

Kurs-Nr.: 18F 0401513
Freitag 09:00 bis 16:00 Uhr (1-mal)
Termin: 15.06.2018
Gebühr: EUR 49,00

Dozentin: Adelheid Schmidt

Wenn in Gruppen Entscheidungen gefällt werden, geht es oft heiß her. Viel Zeit wird mit hitzigen Debatten zugebracht und am Ende setzt sich trotz heftiger Gegenwehr einzelner oder mehrerer Beteiligten oft die Person durch, die mit ihren Argumenten alle anderen »niedergemacht« hat.

Beim Systemischen Konsensieren dagegen werden von der Gruppe möglichst viele Vorschläge zu einem Thema entwickelt. Dann wird nicht – wie üblich – mithilfe des Mehrheitsprinzips abgestimmt, sondern über den Widerstand die Akzeptanz der einzelnen Vorschläge gemessen. Das hat folgende Vorteile: Der Lösungsvorschlag mit den wenigsten Stimmen ruft den geringsten Gruppenwiderstand hervor und wird demnach von allen gemeinsam am leichtesten angenommen. Und ist natürlich auch derjenige mit dem geringsten Konfliktpotenzial. Was wiederum die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Entscheidung umgesetzt wird – und das mit geringen Reibungsverlusten.

Wer gerne in Gruppen tragfähige Entscheidungen fällen möchte – sei es im Beruf, im Verein, in der Politik oder auch in der eigenen Familie – findet hier eine spannende Möglichkeit. Wir erfahren anhand von Beispielen und Übungen die Wirkung dieses andersartigen und wertschätzenden Entscheidungsprozesses.

Naturwissenschaften

**Thema: Die Höhlen der vergessenen Träume
Reise zu den Anfängen der menschlichen Kunst**

Kurs-Nr.: 18F 0401514

Freitag 09:00 bis 12:30 Uhr vh, 13:00 bis 16:00 Uhr Exkursion Urmu Blaubeuren

Termin: 15.06.2018

Gebühr: EUR 26,00

Dozentin: Dr. Beatrix Wandelt

Vor 40.000 Jahren waren weite Teile Europas von Gletschern oder Kältesteppen bedeckt. Mammutherden und Bisons zogen durch die Steppen, Säbelzahn tiger und Höhlenlöwen lauerten auf Beute. Zu dieser Zeit lebten auch unsere Vorfahren als eiszeitliche Jäger und Sammler. Und sie begannen erstmals, Höhlenmalereien und Tierplastiken zu erschaffen, inmitten dieser lebensfeindlichen Umwelt und mit einfachsten Methoden. Die älteste Kunst der Menschheit war mit einem wahren »Urknall« geboren. Sie kam sozusagen aus dem Nichts und hört seitdem nicht mehr auf.

Siedlungsschwerpunkte lagen auf der Schwäbischen Alb und in Frankreich. Die Funde von hier gelten als Weltsensation, denn sie veränderten unser Bild der Steinzeit und ihrer Menschen.

Die Chauvet-Höhle im Ardeche-Tal wurde erst 1994 entdeckt und zeigt in atemberaubender Schönheit die damalige Tierwelt: Pferdeherden, Löwen, Bisons, auf den Fels gebannt, fast wie in der Bewegung erstarrt. Die Höhlen im Lone- und Blautal wurden seit der Vorkriegszeit systematisch ausgegraben und haben ihren Schatz an Kleinplastiken frei gegeben, so wie den einzigartigen Löwenmenschen und Flöten aus Mammut- und Vogelknochen.

Die Konzerthalle der Steinzeit in der Geissenklösterle-Höhle? Eine Galerie im Vogelherd? Welche Vorstellungen und Gedanken könnten sich unsere Vorfahren bei der Schaffung und Nutzung dieser großartigen Kunst gemacht haben?

Ablauf:

Vormittag an der vh, 14 Uhr Führung durch das Urgeschichtsmuseum Blaubeuren mit vielen Original-Funden der Schwäbischen Alb (Fahrgemeinschaften)

Kunst

Thema: Kunstspaziergang durch Ulmer Galerien – Zeitgenössische Kunst in den vielfältigen Ausstellungsforen der Ulmer Altstadt

Kurs-Nr.: 18F 0401515
Freitag 14:00 bis 17:30 Uhr
Termin: 22.06.2018
Gebühr: EUR 19,00

Dozentin: Birgit Hochmuth

Die Ulmer Kunstlandschaft bietet eine Fülle von Galerien, die mit zeitgenössischen Präsentationen aufwarten. Manch ein Galerist hat schon Jahre zuvor Künstlerinnen und Künstler entdeckt, die später zu den Klassikern der Kunstgeschichte zählten. Oder aber bedeutende Werke und große Namen nach Ulm geholt, wie etwa die Fischerplatz-Galerie mit dem italienischen Künstler der Pop Art Mimmo Rotella.

Die Attraktionen der Galerien sind neben den präsentierten Kunstwerken auch ihre Räumlichkeiten. Jede Galerie hat ihr eigenes Flair: Etwa die Fotogalerie »Am Zeughaus« von Reintraut Semmler. Oder die Galerie im Kornhauskeller »pro arte« im ehemaligen mittelalterlichen Kindsvaterhaus. Mit zur Ausstellungsvielfalt gehört der Kunstverein im »Schuhhaussaal«, einem der schönsten Renaissancesäle Süddeutschlands oder Tobias Schrades Galerie in der ehemaligen Reiterkaserne im Fischerviertel. Daneben gibt es weitere historische Stätten, die heute Galerien sind: Die spätmittelalterliche Sebastianskapelle und das aus dem 16. Jahrhundert stammende »Seelhaus«, die heutige Galerie im Griesbad.

Wir werden zunächst ca. zwei Stunden unsere Kunsterkundungen machen, dann auf Wunsch eine Kaffee-/Teepause einlegen und danach nochmals einige Galerien besuchen. Bei gemütlichem Tempo werden wir bis ca. 17:30 Uhr unterwegs sein.

(Der genaue Weg unseres Spazierganges kann erst einige Wochen vorher konkret festgelegt werden, da nicht alle Galerien zu jedem Zeitpunkt eine Ausstellung präsentieren und teilweise die Planung dazu nicht allzu langfristig stattfindet.)

**Treffpunkt: 14:00 Uhr Grüner Hof 5
(vor/im BBK Künstlerhaus, beim Haus der Begegnung)**

SOMMERSEMESTER 2018



Frauenakademie international

Thema: Women's Club

Kurs-Nr.: 18F 0401570
donnerstags 09:30 bis 11:30 Uhr (5-mal)
Termine: 08.03./12.04./17.05./14.06./05.07.

Dozentinnen: Hanna Guyot, Reni Tech

Find your place, feel at home, and connect with women from every corner of the world.

The Women's Club is offering support and friendship to all women residing in the Ulm area. Our purpose is to provide women:

- a home away from home
- an opportunity to make new friends
- a smooth integration into the Ulm environment
- an opportunity to share mutual interest and exchange experiences

We are of different ages and nationalities and have different interests and lifestyles. Some of us have been here in Ulm for years and others are just arriving. The Women's Club will provide friendship and support amongst women and families, who are living in Ulm area, and facilitates their efforts to integrate into the local community. Also local, German-speaking women are very welcome to participate in the Club, in order to get a glimpse of other cultures and make new contacts. The Women's Club is under the patronage of the Frauenakademie.

In the Women's Club you will meet people, learn new skills, discover talents, or simply have fun. In the Club you can broaden your network of friends, enjoy a cup of coffee over lively discussions, find new hobbies as well as activities and courses for yourself at the Frauenakademie – and a lot more!

Thema: Book Club

Kurs-Nr.: 18F 0401566
donnerstags 11:00 bis 12:30 Uhr (4-mal)
Termine: 22.03./26.04./07.06./12.07.
Gebühr: EUR 20,00

Dozentin: Gwendolyn Goh Estrada

»There are no faster or firmer friendships than those formed between people who love the same books.«
(Irving Stone)

One of the most enjoyable things about reading is sharing our love of books with other people. And that's what Book Club is about! In Book Club, we'll agree on a book to read over the course of a month. Then, after we've read it, we'll meet and discuss our experiences of reading. If, like me, you enjoy reading and talking, please join us for Book Club! Meet new people! Read new books!

Frauenakademie international – Sprache und Kultur

Thema: The Novel »The Hours«

Kurs-Nr.: 18F 1130100
freitags 09:00 bis 10:00 Uhr (6-mal)
Termine: 13.04./20.04./27.04./04.05./18.05./08.06.
Gebühr: EUR 60,00

Dozentin: Elsa Schröttle

»The Hours« is a 1998 Pulitzer Prize-winning novel written by Michael Cunningham. Passionate, profound, and deeply moving, »The Hours« describes the lives of three women whose stories have gradually become intertwined. In our sessions we are going to speak about the categories of time and space in literature, mastered by Michael Cunningham, spanning aesthetic, social and theoretical, aspects of identity, locality and relations.

Thema: Myths and Facts about North Korea

Kurs-Nr.: 18F 1130102
freitags 09:00 bis 10:00 Uhr (4-mal)
Termine: 15.06./22.06./29.06./06.07.
Gebühr: EUR 40,00

Dozentin: Elsa Schröttle

What do we know about North Korea?

The answers are always more or less the same: military parades, war threats, marching robot armies, and three insane god-like dictators. We ask ourselves if the people of North Korea are satisfied with the regime, and if they really believe all those legends, myths and fairy tales they are fed with.

On our way to find the answers without clichés and stereotypes, we are going to look through different photos, videos and interviews, which might help us reveal the daily routine of people in North Korea.

SOMMERSEMESTER 2018



Frauenakademie international – Sprache und Kultur

**Thema: Totalitarianism in Literature (C1)
Twentieth Century Man: Darkness at Noon**

Kurs-Nr.: 18F 1130110
montags 18:00 bis 19:30 Uhr (14-mal)
Beginn: 19.03.2018
Gebühr: EUR 152,00

Dozent: Dr. Dan Corjescu

We will examine and discuss totalitarianism in literature through the works of Jack London, Kafka, Zamyatin, Orwell, Huxley and Koestler based on the textbook »On Tyranny« by Timothy Snyder. Please buy the book.

Thema: Edgar Allan Poe (C1) Complete Tales and Poems

Kurs-Nr.: 18F 1130112
dienstags 18:00 bis 19:30 Uhr (14-mal)
Beginn: 20.03.2018
Gebühr: EUR 152,00

Dozent: Dr. Dan Corjescu

We will examine and discuss some of Poe's major works.



Frauenakademie international – Sprache und Kultur

Thema: Connaître la Provence (B1) La Provence de Daudet jusqu'à nos jours

Kurs-Nr.: 18F 1130200
montags 09:00 bis 10:00 Uhr (12-mal)
Beginn: 09.04.2018
Gebühr: EUR 90,00

Dozentin: Isabelle Ballande

A l'appui de l'oeuvre d'A. Daudet »Les Lettres de mon moulin«, nous allons parcourir en petit groupe l'histoire de la Provence et ses traditions. Le choix de l'édition des »Lettres de mon moulin« sera décidé ensemble lors du premier cours.

»Les Lettres de mon moulin« présente une belle approche historique et littéraire de la Provence. A partir de cette oeuvre, nous allons suivre l'évolution de la région depuis la fin du XIXème siècle jusqu'à nos jours. Participez à un voyage littéraire à travers cette région du Sud de la France riche en traditions!

Thema: Il Decameron di Boccaccio (B2)

Kurs-Nr.: 18F 1130300
dienstags 09:00 bis 10:30 Uhr (12-mal)
Beginn: 06.03.2018
Gebühr: EUR 158,00

Dozentin: Dott. Lucia Panzini

La lettura e l'analisi di una scelta di novelle di Boccaccio raccolte nella sua più famosa opera, il Decameron, vi stupirà per quanto attuali, vizi e virtù, amori e astuzie, comicità e stupidità vi appariranno. L'Universo del Trecento, rivisto in un linguaggio più moderno, interesserà il lettore e lo coinvolgerà spesso divertendolo.

SOMMERSEMESTER 2018



Frauenakademie international – Sprache und Kultur

Thema: Letteratura italiana (C1)

Kurs-Nr.: 18F 1130310
donnerstags 10:30 bis 12:00 Uhr (10-mal)
Beginn: 12.04.2018
Gebühr: EUR 133,00

Dozent: Dr. Sergio Oblio

Corso di letteratura italiana da Dante Alighieri agli scrittori contemporanei.

Thema: Introducción a la Filosofía (C1)

Kurs-Nr.: 18F 1130400
mittwochs 19:30 bis 21:00 Uhr (10-mal)
Beginn: 11.04.2018
Gebühr: EUR 133,00

Dozentin: Aurora Reyes Martos

Aprende y practica español de una forma diferente. Conoce la Historia de la Filosofía. Gramática y mucha conversación, nivel C1.



Nächste Weiterbildung beginnt im März 2018:

Transkulturelles und interreligiöses Lernhaus der Frauen

»Kulturen bekämpfen sich nicht, sie fließen zusammen« (Ilija Trojanow)

Das Lernhauskonzept gründet auf dieser Idee des friedlichen Miteinanders verschiedener Kulturen, die sich in ihrer Vielfalt gegenseitig bereichern.

Interessierte Frauen unterschiedlicher kultureller Herkunft sowie religiöser und weltanschaulicher Überzeugung sind eingeladen, sich bei der Umsetzung dieses Konzeptes aktiv einzubringen.

Dazu treffen sich die Frauen ein Semester lang in einer festen Lerngruppe, wo sie in einer Atmosphäre des respektvollen und gleichberechtigten Austauschs mit- und voneinander lernen. Dabei gestalten sie den Lernprozess mit.

Die verschiedenen kulturellen Lebenserfahrungen der teilnehmenden Frauen ermöglichen interkulturelles Lernen auf lebendige und authentische Art. Wichtig dabei sind die Auseinandersetzung mit eigenen Werten und Prägungen und der offene, wertschätzende Dialog untereinander. Dabei bezieht sich die Gruppe in ihrer Kommunikation auf Erkenntnisse der Dialogmethode. In regelmäßigen Treffen werden die Erfahrungen reflektiert.

Der Kurs endet mit einem gemeinsam organisierten Lernhausfest.

Die nächste Weiterbildung beginnt im März 2018. Sie umfasst ein halbes Jahr mit 14-tägigen Gruppentreffen und schließt ab mit dem Zertifikat »Grundkurs Kulturmittlerin«. Das Engagement der Kulturmittlerinnen wird in vielen gesellschaftlichen Bereichen benötigt – sei es in der Freiwilligenarbeit oder im beruflichen Umfeld.

Als Aufbaukurs werden im Rahmen des Frauenakademie-Programms weiterführende Qualifikationsseminare angeboten: Weltreligionen, Gewaltfreie Kommunikation, Kultursimulation u.a.

Dozentinnen: Andrea El-Danasouri, Gabriele Welke, Christiane Klingspor

Nähere Informationen: www.frauenakademie-ulm.de/LERNHAUS

Ansprechpartnerin: Gesa Krauß, Frauenakademie an der Ulmer Volkshochschule
Tel: 0731 1530 40 oder E-Mail: krauss@vh-ulm.de

Info-Veranstaltung: Montag, 22.01.2018 um 18:00 Uhr, vh Ulm, Club Orange



an der **vh**ulm
Kornhausplatz 5
89073 Ulm
Telefon 0731 1530-40
E-Mail krauss@vh-ulm.de
www.frauenakademie-ulm.de